Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

125 (30.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644465

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Löbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 125. Oldenburg, Mittwoch, den 30. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 30. Mai.

Die Engländer sind in Johannesburg angelangt. Das meldet Lord Roberts in folgendem, von gestern datierten Telegramm aus Germiston, der Vorstadt von Johannesburg: „Wir trafen heute Nachmittag ohne ernsten Widerstand hier ein. Bisher sind vom Centrum keine, von der Kavallerie und berittenen Infanterie sehr geringe Verluste gemeldet. Der Feind erwartete uns erst morgen. Johannesburg ist ruhig. Ich erfahre, daß die Minen unbeschädigt sind; ich werde morgen früh den Kommandanten zur Uebergabe auffordern und erwarte keinen Widerstand. Ich beabsichtige, morgen Mittag mit der Armee in Johannesburg einzuziehen."

Auch sonst liegen fast nur für die Buren ungünstige Nachrichten vor: Der Oranje-Freistaat ist am Montag formell von den Engländern annektiert worden. — Aus Pretoria wird von gestern telegraphiert: „Die Engländer besetzten heute Vormittag Zeerust. Eine starke Streitmacht marschiert auf Lichtenburg (westlich von Johannesburg)." Ferner wurde in Pretoria nachstehendes amtliche Kriegsbulletin veröffentlicht: „Die britischen Truppen haben am Sonnabend den Vaalfluß überschritten. General Lemmer hatte ein heftiges Gefecht am Klipriver. 5 Burghers wurden schwer verwundet, 2 gefangen genommen. Die Burghers waren schwach an Zahl; auf englischer Seite standen etwa 5000 Mann. Am Montag fand bei Vaaywykrust, 15 Meilen südlich von Johannesburg, ein Gefecht mit einer starken britischen Streitmacht statt, welche vom Klipriver aus herangezogen war." Auf Anordnung des Präsidenten Krüger werden der gestrige, der heutige und der morgige Tag im ganzen Lande als Tage der Einkehr und Buße durch Gebet um Befreiung von der Unterjochung und um Erhaltung der Unabhängigkeit des Landes begangen. — Die londoner Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Kapstadt von gestern, in welchem es heißt, es verlaute gerüchtweise, daß Präsident Krüger am letzten Dienstag erklärt habe, er beabsichtige Johannesburg und die Goldminen zu zerstören. Das Telegramm fügt hinzu, Krüger sei gegenwärtig in Pretoria.

Die Situation in Pretoria schildert ein Korrespondent der „Daily Mail", der sich verkleidet nach Pretoria eingeschlichen hat, folgendermaßen: Ueberall herrscht Panik und Verwirrung. Zu einiger Entfernung von Pretoria steht ein Zug mit geheizter Lokomotive, um den Präsidenten Krüger nach der Küste zu bringen, von wo er sich wahrscheinlich nach Holland begeben wird; bereits sind nach Holland 36 Kisten mit Gold, jede 6500 Pfund Sterling enthaltend, abgegangen. Im Schatze ist kein Gold mehr, sondern nur Banknoten, die wertlos sind. Sobald Marschall Roberts in Pretoria einrückt, wird der Sitz der Regierung zuerst nach Waterval bouven, dann nach Lydenburg verlegt. Es sind keine sichtbaren Vorbereitungen zur Verteidigung von Johannesburg und Pretoria getroffen werden. Die Eisenbahn ist überfüllt mit Burenflüchtlingen, die die Regierung vergebens zu überzeugen bemüht, daß, wenn sie an Ort und Stelle bleiben, ihr Eigentum weniger durch die Engländer gefährdet ist, als wenn sie fliehen. Die Frage der Sprengung der Goldminen wird lebhaft debattiert. Der neuernannte Staatsmineningenieur Munik wurde privatim auf die persönliche Gefahr aufmerksam gemacht, der er sich aussetzt, wenn er die Minen sprengen läßt. Er erklärte, keinerlei Absicht dazu zu haben; das Gerücht sei nur ausgesprengt, um eine Intervention zu veranlassen. Andererseits besteht in allen Kreisen der Durst nach Rache an den Uitlanders; im allgemeinen aber fühlt man, daß die Sache zu Ende ist, und fängt an, sich mit der Situation abzufinden.

An der Natalgrenze ist General Buller zur Offensive übergegangen. Ein Telegramm aus Newcastle meldet, Buller begann gestern die Burenstellungen bei Ingogo (nördlich von Newcastle) zu beschießen. Die Buren erwiderten das Feuer hin und wieder.

Die neue Fassung des Flottengesetzes.

* **Oldenburg**, 30. Mai.

Die wichtigsten Bestimmungen des Flottengesetzes, wie sie in der Budgetkommission des Reichstages neu formuliert worden sind und jetzt den Reichstag am 6. Juni beschäftigen werden, lauten folgendermaßen:

I. Schiffbestand.

§ 1. Es soll bestehen:

1. die Schlachtflotte: aus 2 Flottenflaggschiffen, 4 Geschwadern zu je 8 Linienschiffen, 8 großen Kreuzern und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungschiffen;

2. die Auslandsflotte: aus 3 großen Kreuzern, 10 kleinen Kreuzern;

3. die Materialreserve: aus 4 Linienschiffen, 3 großen Kreuzern, 4 kleinen Kreuzern. — Auf diesen Sollbestand kommen bei Erlaß dieses Gesetzes die in der Anlage A aufgeführten Schiffe in Anrechnung.

§ 2. (Neu.)

Ausgenommen bei Schiffverlusten sollen ersetzt werden: Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. — Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der ersten Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes.

III. Personalbestand. (Neu.)

§ 4. An Deckoffizieren, Unteroffizieren und Gemeinen der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedoabteilungen sollen vorhanden sein: 1. volle Besatzungen für die zur aktiven Schlachtflotte gehörigen Schiffe, für die Hälfte der Torpedoboote, die Schulschiffe und die Spezialschiffe; 2. Besatzungsstämme (Maschinenpersonal ⅔, übriges Personal ½ der vollen Besatzungen) für die zur Reserve-Schlachtflotte gehörigen Schiffe, sowie für die 2. Hälfte der Torpedoboote; 3. 1½fache Besatzungen für die im Auslande befindlichen Schiffe; 4. der erforderliche Landbedarf; 5. ein Zuschlag von 5% zum Gesamtbedarf.

IV. Kosten.

§ 5. Die Bereitstellung der zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Mittel unterliegt der jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushalt-Etat.

§. 6. (Neu.)

Insoweit vom Rechnungjahre 1901 ab der Mehrbedarf an fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Mehrertrag der Reichsstempelabgaben über die Summe von 53,708,000 Mk. hinaus übersteigt und der Fehlbetrag nicht in den sonstigen Einnahmen des Reichs seine Deckung findet, darf der letztere nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden.

V. Schlußbestimmung. (Neu.)

Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem, noch in dieser Session des Reichstags zu erlassenden Gesetz, betreffend Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894, und dem Gesetz, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes, in Kraft.

Ein Fischzug der Spekulation.

* **Oldenburg**, 30. Mai.

Aus Berlin wird uns unter dem gestrigen Datum geschrieben: Der panikartige Preissturz auf dem Markt der Montanwerte scheint mit dem heutigen Tage endlich zum Stillstand gekommen zu sein. Die Verheerungen in den Kursen namentlich der Eisenaktien infolge der wochenlang fortgesetzten Ausstreuungen, daß die Lage der deutschen Eisenindustrie sich verschlechtert habe, und daß der amerikanische Wettbewerb in Eisen und Kohle drohe, sind ganz enorm. Gegen den früheren Kursstand haben die meisten Eisenwerte Einbußen von dreißig, vierzig Prozent und darüber erlitten, und dies, trotzdem nacheinander hochangesehene Fachleute, die Direktoren großer Gesellschaften im Westen und Osten öffentlich erklärt hatten, nicht das Mindeste habe sich in der günstigen Situation der Eisenindustrie geändert! In geradezu unverantwortlicher Weise wurden diese Aeußerungen, nicht nur von der sogenannten Börsenpresse, sondern auch von mehreren „unbefangenen" berliner Zeitungen bei Seite geschoben und die alarmierendsten Meldungen aus Newyork, aus Brüssel und ähnlichen Lagern der Spekulation mit kritikloser Gläubigkeit ins Feld geführt. Kein Wunder, daß schließlich das Publikum kopfscheu wurde und sich seines Besitzes an Eisenaktien um jeden Preis zu entledigen suchte. Viele kleine Vermögen sind in wenigen Wochen durch dies besinnungslose Treiben in nichts zerronnen, Mißtrauen ist gesät worden gegen eine große und blühende Industrie, die sich den Aufschwung sauer genug hat werden lassen. Das alles zum Nutzen etlicher Großspekulanten in Berlin, Wien, London und Newyork, die durch den „Fischzug" reiche Beute eingeheimst haben! Heute ist der Quartalsausweis eines oberschlesischen Hüttenwerks bekannt geworden, der mit einem Mehrergebnis von über 650 000 Mark abschließt. Dieser beweiskräftigen Widerlegung gegenüber konnte die Flaumacherei sich nicht mehr behaupten; solche Resultate kennzeichnen denn doch nicht den Niedergang einer Industrie. Derjenige Teil der Presse aber, der sich nicht genug thun konnte in Schwarzmalereien, wird wohl jetzt zur Einsicht kommen, welches Unheil angerichtet ist dadurch, daß man einer skrupellosen Spekulation in alter Einfalt — das ist eine milde Annahme — das Netz zu stellen behilflich war. Es wäre wohl die Aufgabe der Regierungspresse gewesen, rechtzeitig und in autoritativer Weise dieser Ruinierung zahlreicher kleiner Kapitalisten, die ihre Spargroschen in jenen Werten zur Erzielung einer höheren Verzinsung angelegt haben, sowie der Diskreditierung unserer beiden hervorragendsten Industrien entgegenzutreten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Nach der nunmehr abgeschlossenen Nachweisung der Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für das Rechnungsjahr 1899 hat die zur Reichskasse gelangte Ist-Einnahme der sämtlichen Zölle und Steuern abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungkosten 784 450 844 Mark betragen gegen 782 279 225 Mk. oder 2171619 Mark mehr als im Rechnungsjahr 1898. Die Stempelsteuer brachte insgesamt 54 803 264 Mark gegen 53 283 650 Mark oder 1519614 Mark mehr, der Spielkartenstempel 1 470 844 Mark gegen 1 490 088 Mark oder 19667 Mk. weniger und die Wechselstempelsteuer 12 035 415 Mark gegen 10 989 430 Mark oder 1045 985 Mark mehr. Zusammen haben demnach die Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, sowie andere Einnahmen im Deutschen Reiche für das Rechnungsjahr 1899 eine Mehreinnahme von 4717551 Mark gegen das Rechnungsjahr 1898 gebracht.

— Entenjagd des berliner „Lokalanzeigers". Das hauptstädtische Sensationsblatt schreibt, die Regierung werde für die nächste Session eine Aenderung des Art. 25 der Reichsverfassung fordern, wonach im Falle der Auflösung des Reichstages innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler, und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden müssen. „Das Verlangen der Regierung soll jetzt dahin gehen, daß nach vierzehn Tagen nach Auflösung des Reichstages bezw. nach Schluß der Legislaturperiode Neuwahlen stattzufinden hätten. Damit würde die Wahlagitation beschränkt werden." Bei Herbeiführung dieser Aenderung werde die Regierung in die Gewährung von Diäten willigen. — Zum Ueberfluß wird in der „Post" ausdrücklich bestätigt, daß an unterrichteter Stelle von den im „Lokalanz." angedeuteten Erwägungen nichts bekannt ist.

— Ueber die Verhältnisse auf den Carolinen meldet ein in San Franzisco eingetroffener Schuner, daß dort seit ihrer Abtretung an Deutschland Frieden und Wohlfahrt eingekehrt seien. Der Gouverneur walte mit Gerechtigkeit seines Amtes. Die Raubzüge der Häuptlinge einer Insel auf die anderen Inseln hätten aufgehört. Häuptlinge, welche sich nicht fügten, würden bestraft. Einem japanischen Schuner, der mit Waffen und Munition zum Verkaufe an die Eingeborenen an der Küste von Ponapi erschienen sei, sei 24 Stunden Frist zur Abfahrt gegeben worden bei Strafe der Beschlagnahme. Der Schuner sei verschwunden, und seitdem habe man nicht mehr versucht, Waffen und Munition zu landen.

— Die Vorstände des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender (Vorort Gifhorn), des Zentralverbandes des Vereins selbständiger Gewerbetreibender (Vorort Berlin), sowie des deutschen Bundes für Handel und Gewerbe (Vorort Leipzig) beschlossen gestern in Leipzig ein gemeinsames Vorgehen in den Mittelstandsfragen.

— Der Mittellandkanal spukt wie ein Geist, der nicht zur Ruhe kommen kann. Aus einer heute vorliegenden offiziösen Mitteilung, wonach die Garantieverpflichtungen für diesen Kanal nunmehr in ausreichender Weise vorhanden sind, könnte man entnehmen, daß der „Hannov. Courier" neulich Recht hatte, und daß die „erweiterte Kanalvorlage" nach Pfingsten dem preußischen Abgeordnetenhaus zugeht. Die „Kreuzztg." aber verkündet gleichzeitig in Sperrschrift: „Die betreffenden Vorarbeiten sind noch keineswegs abgeschlossen!" Da die „Kreuzztg." Beziehungen zu leitenden Kreisen hat, so wird die Information wohl zutreffen. Herr v. Miquel ist garnicht so erpicht auf die Kanäle, die hunderte von Millionen kosten. Vor allem sollen der Flottenberatung „verstimmende Momente" ferngehalten werden. Die Kanalvorlage großen Stils erscheint erst im nächsten Jahre, wenn überhaupt. Darauf ließe sich beinahe eine Wette wagen.

— Die Vorkommnisse in China werden an den amtlichen Stellen in Berlin sorgsam verfolgt. Es ist aber, da die Unruhen unser Interessengebiet nicht berührt haben, ausgeschlossen, daß von Deutschland aus die Initiative zu einem neuen Vorgehen in Peking ergriffen wird, nachdem sich die vor einigen Monaten überreichte identische Note wirkungslos erwiesen hat. Es ist aber auch nicht wahrscheinlich, daß man sich zur Abordnung eines Detachements von Marinesoldaten nach Peking entschließt. Sollte eine Demonstration an der Peihomündung beschlossen werden, so würden von der ostasiatischen Station leicht Schiffe dorthin entsandt werden können.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Die Verteidigung des Dreibundes gegenüber den tschechischen Angriffen hat sich der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski in der Montagssitzung

Landesbibliothek Oldenburg

der österreichischen Delegation in bemerkenswerter Weise angelegen sein lassen. Den Aeußerungen des leitenden Staatsmannes entnehmen wir folgendes: Der Dreibund sei noch heute dasselbe wie vor 20 Jahren, nämlich ein Friedensbund par excellence. Die Verständigung mit Rußland bezüglich des Balkans sei sehr erfreulich, aber am Wesen des Dreibundes werde durch dieselbe nichts geändert, sie sei eine Friedensgarantie mehr, und nichts anderes als das. Wenn Kaftan den Dreibund ein abgespieltes Klavier genannt habe, welches in die Rumpelkammer gehöre, so erwidere er darauf, daß dieses Klavier noch volltönend sei und keiner Reparatur bedürfe. Gegenüber Stransky, welcher gesagt hatte, da eine Bekräftigung des Dreibundes notwendig gewesen sei, so müsse derselbe gewackelt haben, führte der Ministerpräsident aus, er habe diese Bekräftigung dahin verstanden, daß es angesichts verschiedener Ausstreuungen der letzten Zeit notwendig gewesen sei, auch dem Publikum gegenüber es klar hinzustellen, daß an dem Dreibund gar nichts geändert sei. Er glaube, daß die Begegnung des Kaisers Franz Josef mit dem deutschen Kaiser jedenfalls zur Beruhigung für die einen und zur Belehrung für die anderen gedient habe, Gegenüber der Bemerkung Kaftans, daß der Dreibund nicht so fest und solid sei, weil Italien nicht ein vollwertiger Faktor sei, sagte der Minister: Hätte Kaftan sich an maßgebender Stelle informiert, so hätte er bald zu der Erkenntnis kommen müssen, in welch hohem Ansehen Italien in Berlin und Wien stehe, und wie tief man davon überzeugt sei, daß im gegebenen Augenblick Italien seinen Verpflichtungen nicht nur nachkommen könne, sondern auch nachkommen werde. Die Aeußerung, daß der Dreibund Italien wirtschaftlich schwäche, sei das Echo gewisser internationaler Legenden. Die Krise, die Italien durchmache, und mit Italien viele andere Staaten, habe mit dem Dreibundvertrag absolut nichts zu thun.

Frankreich.

Der Kriegsminister Galliset hat nun doch gestern am späten Abend demissioniert. Das amtliche Blatt veröffentlichte heute Morgen die Annahme der Demission durch den Präsidenten Loubet und die Ernennung des Generals André zum Kriegsminister. — Die Ursache der Demission Gallisets dürfte in erster Linie sein schlechter Gesundheitzustand sein, der den bejahrten Offizier bekanntlich vor kurzem noch längere Zeit an das Bett fesselte. Ganz ohne Einfluß auf das Demissionsgesuch werden allerdings auch nicht die letzten Verhandlungen in der Deputiertenkammer gewesen sein, deren Erregtheit gegenüber Galliset sich nicht vollkommen gewachsen gezeigt hat. Von diesen Kammerdebatten erklären die regierungfreundlichen Blätter mit Gemugthung, sie hätten gezeigt, daß in der Kammer eine unerschütterliche republikanische Mehrheit vorhanden sei, die sich weder durch parlamentarische Manöver noch durch Lärmscenen einschüchtern lasse. Die nationalistischen Organe sagen dagegen, die Kammer habe durch die Abstimmung vom Montag ihr vor acht Tagen abgegebenes Votum annulliert; sie habe der Regierung gestattet, die Desorganisation der Armee fortzusetzen und die Dreyfus-Angelegenheit wieder aufzunehmen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigen mehrere republikanische Deputierte, dem Kammerpräsidenten eine Resolution vorzulegen, nach der die Kammer bis nach Beendigung der Weltausstellung vertagt wird.

— Im Senat erstattete Guérin den Bericht, der die Annahme des Regierungentwurfs betreffend die Amnestie hinsichtlich der mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängenden Affären empfiehlt. Die Erörterung über den Bericht wurde mit Zustimmung der Regierung auf nächsten Freitag festgesetzt. — Zola hat an den Senat ein offenes Schreiben gerichtet, in dem er in scharfen Worten gegen die Amnestievorlage protestiert und erklärt, der Senat werde auch durch Annahme des Gesetzentwurfes einen Verrat am Volke begehen.

Belgien.

Nach dem amtlichen Ergebnis der Wahlen zur Deputiertenkammer sind gewählt 85 Katholiken, 33 christliche Demokraten und liberale Radikale und 33 Sozialisten. Unter den wiedergewählten Deputierten befinden sich u. a. der bisherige Kammerpräsident Beernaert, der frühere Minister Woeste, die Sozialisten Defuisseaux und Demblon. Der Führer der christlichen Demokraten, Abbee Daens, ist nicht wiedergewählt. — Das Ergebnis der Senatwahlen ist noch nicht vollständig bekannt.

China.

Vom Montag bringt Reuters Bureau noch eine Reihe beunruhigender Meldungen. Es verlautet, daß mehreren Belgiern, die mit ihren Familien in Chang-sintien, zehn Kilometer von Fengtai, ansässig sind, die Flucht abgeschnitten ist, und daß sie sich auf einem in der Nähe des Ortes gelegenen Berge gegen die Boxer verteidigen, welche jetzt die Stadt Fengtai niederbrennen. Man hegt für das Leben der Belgier ernste Besorgnisse. In Pao-ting-fu sind mehrere Missionare abgeschnitten. Die Maschinenbauwerkstätten auf der Bahnstation Fengtai sind von den Boxern bereits niedergebrannt worden. Mehrere Personen sind dabei umgekommen.

Gestern scheint dann die chinesische Regierung wenigstens einen Versuch zur Unterdrückung der Unruhen gemacht zu haben. Zweihundert chinesische Soldaten haben die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und Peking wiederhergestellt. Von den belgischen Eisenbahningenieuren der Linie Peking—Hankau ist man in Tientsin ohne Nachricht. Im übrigen herrscht größere Ruhe. Dreißig japanische Marinesoldaten vom Kanonenboot „Atagokan" sind in Tientsin angekommen, zwei französische Kriegsschiffe haben Taku verlassen.

Marokko.

Einer Meldung aus Fez zufolge sind die Marokkaner sehr erregt. Es wird der heilige Krieg gegen die Franzosen gepredigt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Schon tönt das Echo auf das deutsche Fleischbeschaugesetz über den Ozean: im Repräsentantenhause brachte Bailey eine Bill ein, welche bestimmt, daß der Präsident, sobald er erfahre, daß in Deutschland das Gesetz, welches Prohibitivzölle auf amerikanische Fleischprodukte legt, angenommen ist, eine Proklamation erlassen soll, welche den Tag festsetzen soll, von dem ab alle in Deutschland erzeugten oder fabrizierten Waren, die zum Verbrauch über Häfen der Vereinigten Staaten eingeführt werden, mit 10 pCt. höherem Zoll als bisher belegt werden sollen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 30. Mai.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog hat den Spediteur Gerhard Meentzen hierselbst, Bahnhofstraße, zum Hoflieferanten ernannt.

J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg ist Montag Abend 8,37 Uhr in Schwerin wieder eingetroffen, empfangen von J. H. der Herzogin Johann Albrecht, und hat vorläufig im neustädtischen Palais Wohnung genommen.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat gernht, dem Zeichenlehrer am Gymnasium in Eutin, Knoop, das Ehrenkreuz I. Klasse zu verleihen.

* **Personalien.** Der Telegraphenanwärter Sticherling in Oldenburg ist als Telegraphenassistent etatsmäßig angestellt. Angenommen sind der Postanwärter Wolf in Elsfleth, die Postagenten Bruns in Lastrup, Jacobs in Friescheumoor und Kröpcke in Sürwürden; freiwillig ausgeschieden die Postagenten Renken in Friescheumoor und Fräulein Büsing in Sürwürden.

* **Ernennung.** Der Sekretär Weichhardt ist an Stelle des am 1. August d. J. in den Ruhestand tretenden Geheimen Ministerialsekretärs Holtzinger zum Ministerialsekretär ernannt.

* **In der gestrigen Sitzung von Magistrat und Stadtrat** wurden u. a. 40400 Mk. zur Errichtung eines Getreidespeichers auf den früher Mönnichschen Gründen am Stau bewilligt. Die sonst für Getreidelagerung mitbenutzten Räume werden jetzt durch den erfreulicherweise stetig wachsenden Stückgüterverkehr ganz in Anspruch genommen. Zur Vorbereitung der Ueberwölbung der Hausbäcke neben der Post behufs Schaffung einer neuen Zuwegung dahin von der Mühlen- und Ritterstraße aus willigte der Stadtrat in eine Verkleinerung des Besticks, wodurch die Kosten der Ueberwölbung sich verringern. Wer diese tragen wird, das wurde gestern sorglam umgangen. Ueber die ganze Angelegenheit schweben noch Verhandlungen mit der Postbehörde. Endlich bewilligte der Gesamtstadtrat einstimmig die Anleihe von 2 Millionen, anzulegen in seitens der Inhaber unkündbaren Inhaberpapieren, zur Beschaffung neuer Geldmittel für die Kanalisation rc. und zur Tilgung mehrerer kleinerer Anleihen, die seitens der Spar- und Leihbank gekündigt sind, behufs einheitlicher Verzinsung und Amortisation. Die Einzelheiten der Begebung der Anleihe wurden in vertraulicher Sitzung erörtert. Den eingehenden Bericht über die Sitzung finden die Leser in der 1. Beilage dieser Nummer. — Die in vertraulicher Sitzung vorgenommene Beratung über die Aufnahme einer städtischen Anleihe durch Ausgabe von Inhaberpapieren führte, wie wir hören, zu dem Resultat, die Aufnahme der Anleihe einstweilen noch auszusetzen, da der gegenwärtige Zeitpunkt für die Begebung solcher Papiere besonders ungünstig erscheine.

* **Zur Erweiterung des Stadrats von 18 auf 24 Mitglieder** mußte eine Aenderung des betr. Statuts getroffen werden, die in der Registratur des Rathauses einzusehen ist. Darnach ist nichts in demselben anders geworden als die Zahl. Die bisherigen drei Gruppen, 1. Beamte und Lehrer, 2. Kaufleute und Fabrikanten und 3. Gewerbetreibende u. a., haben fortan statt 6 je 8 Vertreter in den Stadtrat zu wählen.

* **Oberleutnant Grimme,** von der hiesigen Artillerie-Abteilung, der s. Zt. beim Batterieexerzieren durch einen Schlag von einem Pferde schwer verletzt wurde, ist erfreulicherweise so weit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen seinen Dienst wieder antreten kann.

* **Justizrat Albert Träger,** der Reichstagsabgeordnete des 2. oldenburgischen Wahlkreises, begeht am 12. Juni seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veranstalten politische und litterarische Freunde Trägers in Berlin ein Festmahl.

8. **Der städtische Löschzug** hielt gestern Abend eine Uebung ab. Kurz nach 8 Uhr kamen der eigentliche Löschzug und der Wagen mit der mechanischen Leiter in scharfem Trab auf dem Pferdemarktplatz an, wo sich das Brandkommando versammelt hatte. Rasch wurden etwa 100 Meter Schlauch an einander geschroben, mit dem Hydranten verbunden, und es waren erst viereinhalb Minuten verflossen, da prasselte auch schon der Wasserstrahl von der Höhe der etwa 20 Meter hoch aufgerichteten mechanischen Leiter. Eine große Volksmenge sammelte sich rasch an und schaute mit Interesse der exakten Uebung zu.

z. **Der oldenburgische Kunstgewerbeverein** hatte seine Mitglieder auf gestern Abend 8 Uhr zu einer Generalversammlung nach dem Landesgewerbemuseum einberufen. Die Versammlung war wenig zahlreich besucht. Aus dem Jahresbericht für 1899 ist hervorzuheben, daß die Vereinsthätigkeit eine sehr rege gewesen ist, ebenso ist ein eifriger Verkehr mit auswärtigen Vereinen unterhalten worden. Die Zahl der Mitglieder betrug im Berichtsjahr 392, ausgetreten sind 80, eingetreten 27. Am Anfang des Jahres belief sich die Mitgliederzahl auf 445 gegen 392 des Vorjahres. Geschenke sind von auswärtigen und hiesigen Freunden in großer Zahl eingegangen. Auf dem Delegiertentag in Stuttgart war der Verein durch die Herren Geheimsekretär Holtzinger und Direktor Narten vertreten. Darnach wurde die Rechnungsablage erstattet. Die Einnahme beträgt 21.325,85 Mk. Nach Bestreitung aller Ausgaben ist ein Kassebehalt von 483,09 Mk. zu verzeichnen gewesen. Zu Revisoren der Rechnung wurden die Herren Holtzinger und Boschen gewählt. In dem Voranschlag für 1900 sind 19.074,56 Mk. als Einnahme eingestellt. Die voraussichtliche Ausgabe beträgt ca. 15.000 Mk., sodaß ein Ueberschuß von ca. 4000 Mk. zu erwarten ist. Durch den Tod des Herrn Oberbürgermeister Roggemann ist eine Ergänzungwahl zum weiteren Vorstand notwendig geworden. Herr Oberbürgermeister Tappenbeck wurde einstimmig gewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden noch interne Angelegenheiten behandelt.

* **Die Trinkgeldfrage** erfährt durch nachfolgende Bekanntmachung des Amtsgerichts Jever eine eigentümliche Beleuchtung: Oeffentliche Zustellung. Der Hotelier Hermann Freese in Jever, vertreten durch den Rechtsanwalt Koch in Jever, klagt gegen den Hausdiener Friedrich Völker in Bremen, z. Zt. unbekannten Aufenthaltes, auf Auskehrung eines Teiles der vom Beklagten eingenommenen, von den Hotelgästen gegebenen sog. Trinkgelder mit dem Antrage, den Beklagten kostenpflichtig zu verurteilen, dem Kläger 33 Mk. nebst 5% Zinsen seit Klagezustellung zu zahlen, auch das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

* **Eine Volks- und eine Viehzählung** hat nach Beschluß des Bundesrats vom 17. März 1900, im deutschen Reiche am 1. Dezember 1900 stattzufinden, mit welcher letzteren eine Zählung von Obstbäumen (Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Zwetschen- und anderen Pflaumenbäumen) verbunden werden soll. Die Zählungen haben nach Haushaltungen zu geschehen. Die Haushaltungvorsteher und die einer Haushaltung gleich zu achtenden einzeln lebenden Personen werden aufgefordert, die ihnen von dem Zähler ihres Bezirks übergebenen Namenslisten und Zählkarten genau und vollständig auszufüllen oder im Falle des Unvermögens den Zählern die erforderlichen Angaben zum Zweck der Ausfüllung gewissenhaft zu machen, sowie dem Zähler die erfragten Angaben über ihren Viehbestand und die auf ihren Grundstücken stehenden Obstbäume (mit Ausnahme der Baumsetzlinge in Baumschulen) richtig zu gewähren. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß die durch die Zählungen erhobenen Ergebnisse lediglich zu statistischen und insbesondere nicht zu Besteuerungzwecken verwendet werden sollen.

-a. **Die Kanalisationarbeiten** auf der in der Heiligengeiststraße bislang in Angriff genommenen Strecke sind so gut wie vollständig fertiggestellt. Der Kanal ist bis auf das letzte Ende bereits wieder mit festgestampfter Erde gefüllt. — In der Kriegerstraße gehen die Arbeiten in einem ungleich rascheren Tempo vor sich; die Ausschachtungarbeiten, die hier bis 2 Meter tief geführt werden müssen, sind bereits bis über die Hälfte der Straßenlänge vorwärtsgeschritten. Auch von den Kanalrohren, die hier aus gebranntem Thon bestehen und nur eine verhältnismäßig geringe Oeffnung aufweisen, ist schon eine beträchtliche Strecke gelegt worden. Die Grundwasserverhältnisse stellen in dieser Straße den Arbeiten nur geringe Schwierigkeiten in den Weg.

* **Dem hiesigen katholischen kaufmännischen Verein** stehen hohe und bedeutsame Tage bevor. Der Verein ist nunmehr in der glücklichen Lage, eine Vereinsfahne anzuschaffen, und die Weihe derselben soll Sonntag, den 17. Juni, festlich vor sich gehen. Damit geht endlich in Erfüllung, was die Mitglieder des Vereins schon so lange gewünscht haben. Mit diesem, für den Verein hochbedeutungvollen Tage wird verbunden die Konferenz der zum „Niedersächsischen Gauverbande" gehörigen Vereine. Vollzählig werden sich hoffentlich die zum Gauverbande verbundenen Vereine Bielefeld, Bremen, Hannover, Hildesheim, Lohne, Meppen, Osnabrück und Warendorf mit ihren Fahnen an diesem Tage in unserer Residenz versammeln, um hierdurch Fahnenweihe und Gaukonferenz zugleich zu einer recht gelungenen Feier zu gestalten. Mit wichtigen Angelegenheiten wird sich die Gaukonferenz zu beschäftigen haben, mit Angelegenheiten, welche sich namentlich auf die Beschlüsse des „Reorganisationskomitees" beziehen. Für den Abend ist eine Festversammlung und für den folgenden Tag ein Ausflug nach Zwischenahn und Dreibergen geplant.

* **In der großherzoglichen Galerie im Augusteum** sind während des Monats Juni ausgestellt: Photographien nach Gemälden Anton van Dycks.

-a **Mit der Legung der neuen Gasröhren,** die einen größeren Durchmesser haben als die alten, ist man gegenwärtig auf dem Stau sowie in der Staustraße eifrig beschäftigt.

* **Die vielerörterte „Sitzgelegenheit der Verkäuferinnen"** hat neuerdings den Gegenstand einer Umfrage gebildet. Die Ortskrankenkasse der berliner Kaufleute hat an sämtliche Aerzte, die mit der Kasse in Verbindung stehen, ein Rundschreiben gerichtet, in welchem die Frage vorgelegt war, ob und inwieweit das zu lange Stehen krankhafte Störungen hervorzurufen im Stande sei. 266 Aerzte berichteten auf diese Umfrage, daß sie im letzten Berichtsjahr insgesamt 16 671 weibliche Kassenmitglieder behandelt haben. Von diesen 266 Aerzten bejahten 240 die aufgeworfene Frage unbedingt, 22 unter gewissen Bedingungen, und nur vier Aerzte verneinten sie. Allgemein wird hervorgehoben, daß das zu lange Stehen mehr oder weniger leichte Unterleibserkrankungen hervorzurufen im Stande sei, Erkrankungen, die nicht gut zu nennen sind. Allgemein bekannt ist es, daß Kreislaufstörungen, Schwäche der Konstitution, Krampfadern usw., wenn auch nicht gerade durch das Stehen hervorgerufen, so doch jedenfalls bedeutend gefördert werden. Die Krankenkasse wird eventuell das eingegangene Material zusammen mit einer Eingabe dem Budesrat vorlegen, um eine Verordnung zur endgiltigen Lösung dieser Frage zu erzielen.

⁂ **Oldenburger Kriegerbund.** Nach dem vor einigen Tagen aufgestellten Stärkerapport gehören dem Bunde jetzt 116 Einzelvereine mit 11 306 wirklichen Mitgliedern, 969 Vereinsfreunden und 234 Ehrenmitgliedern an. Von den gegenwärtig vorhandenen wirklichen und Ehrenmitgliedern haben einen Feldzug mitgemacht 1679 Kameraden. Dem Offizierstand gehören 138 Kameraden an. Das Barvermögen sämtlicher Vereine beträgt 121 631 Mark, wovon auf den „Kampfgenossenverein Oldenburg" 23 297 Mark entfallen. Die Summe der im vorigen Jahre gezahlten Unterstützungen und Sterbegelder betrug 3425 und 5029 Mark. Die Stärke des Bundes im Jahre 1899 betrug 10 261 wirkliche Mitglieder, 921 Vereinsfreunde und 225 Ehrenmitglieder.

(-) **Generalreinigung.** Wie alljährlich die Wasserzüge, Ufer, Wege und Fußpfade im Bezirke der Stadt und des Stadtgebiets einer Ordnung, Planierung, Reinigung rc. unterzogen werden, so ist es auch in diesem Jahre geschehen, und alles macht jetzt einen sauberen Eindruck. Zu bedauern bleibt nur, daß die an vielen Stellen soeben neu mit Soden aufgesetzten Grabenufer von Kindern wieder heruntergetreten werden, so daß die Arbeit umsonst gewesen ist. Es wäre zu wünschen, daß viele Eltern, die doch für den angerichteten Schaden einzustehen haben, sich etwas mehr um das Treiben ihrer Kinder bekümmerten, ev. einmal mit ihrem Portemonnaie in Anspruch genommen würden. Ein zweiter Uebelstand fällt besonders in den Außenstadtteilen in die Augen, nämlich das in die Gräben geworfene zerbrochene Küchengeschirr, alte Stiefel und

Landesbibliothek Oldenburg

alte Töpfe u. m. a. Auch hierin müßte einmal Wandel geschaffen werden.

* **Eisenbahnunfall.** Gestern Abend wurde von dem 7.14 Uhr von Oldenburg abfahrenden Personenzuge Nr. 28 in der Nähe der Haltestelle Kayhauserfeld die Haustochter Helene W. aus Aschhauserfeld überfahren und sofort getötet. Nach Angabe des Lokomotivpersonals hat sich dieselbe dicht vor dem Zug auf das Gleis begeben; die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

M **Die Vereinigung aller Kriegerverbände des Reichs im Kyffhäuser-Bunde der deutschen Landes-Kriegerverbände** ist nunmehr zu einer Thatsache geworden. Vor der Delegiertenversammlung des diesjährigen Bundeskriegerfestes wird auch Oldenburg, dem Beispiel der übrigen Bundesstaaten folgend, die Gründung eines oldenburgischen Landesverbandes (Herzogtum und Fürstentümer) beschließen. Durch die Gliederung nach Landesverbänden schließt sich die Organisation des Kriegervereinswesens an diejenige unserer staatlichen Verhältnisse an. Mit Ablauf dieses Jahres hat mit alleiniger Ausnahme eines einzigen Fürstentums (Reuß ä. L.) jeder deutsche Bundesstaat seinen Landeskriegerverband, an dessen Spitze der Landesfürst, bezw. der Senat steht. Die Landesverbände aber schließen sich wieder zum Kyffhäuserbund der deutschen Landeskriegerverbände zusammen, einem festen Bund mit ständigem Vorstand und einer ständigen Vertreterversammlung, in der jeder Landeskriegerverband mit soviel Stimmen vertreten ist, als sein Bundesstaat Stimmen im Bundesrat des deutschen Reiches hat. Die nächstliegende Aufgabe des Kyffhäuserbundes ist die Verwaltung des hehrsten und schönsten Denkmals im Reiche, des Kyffhäuser-Denkmals und seiner Zubehören. Darüber hinaus aber können — und das ist die hohe Bedeutung des Bundes — unbeschadet der vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Landeskriegerverbände, zum Gegenstand der Beratung der Vertreterversammlung des Bundes auch andere, die allgemeinen Interessen des deutschen Kriegervereinswesens berührende Fragen gemacht werden. Eine richtige Beschränkung der Satzungen bestimmt, daß bindende Beschlüsse hierüber nicht gefaßt werden sollen. Diese Beschränkung nimmt auf den föderativen Charakter des deutschen Reiches, auf die Landesgesetzgebungen und auf die Selbständigkeit der Landesverbände weise Rücksicht. Trotz dieser notwendigen Beschränkung ist aber die Bedeutung des Kyffhäuserbundes eine hohe und wichtige. Die vornehmste Aufgabe des Kriegervereinswesens, die Pflege und Stärkung des monarchischen Gedankens, der Vaterlandliebe und nationalen Gesinnung, ist eine allen Landeskriegerverbänden gemeinsame. Die hohe Bedeutung des Kyffhäuserbundes springt daher in die Augen und wird von allen Kameraden freudig begrüßt werden; sie haben einen festen Vereinigungpunkt, um den sie sich, ein jeder Verband nach seiner Eigenart, scharen, und der Reichsgedanke hat nun auch innerhalb des Kriegervereinswesens seine Verkörperung gefunden.

* **Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands** beabsichtigt, hier eine Sektion zu gründen. Freitag Abend um 8½ Uhr findet hier im Saale des Hotel Fischer eine vorbereitende Versammlung statt, in der der Vorsitzende der Sektion Bremen, Herr H. Becker, über die Ziele und Bestrebungen des Verbandes referieren wird. Auch diejenigen Berufsgenossen, die nicht gewillt sind, beizutreten, werden um ihr Erscheinen gebeten.

* **Für die Abgebrannten in Wildeshausen** gingen bei unserer Geschäftstelle ferner ein: 22.50 Mk., gesammelt von Schulkindern in Aschhausen: Sa. 1985.84 Mk.

* * *

†† **Etzhorn,** 29. Mai. Der Gustav Adolf-Zweigverein Ohmstede hält nächsten Donnerstag, den 31. Mai, abends 7 Uhr im „Etzhorner Kruge" bei Herrn Klöver die diesjährige General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Berichterstattung, Rechnungablage, Neuwahl des Gesamtvorstandes und Beschlußfassung über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Gelder. Von den 10 Vorstandsmitgliedern scheidet die Hälfte aus. Die Ausscheidenden können wieder gewählt werden. Von der nach Abzug der Verwaltungkosten verbleibenden Einnahme werden satzunggemäß zwei Drittel an den oldenburger Hauptverein abgeführt, während über das zu verbleibende Drittel sowie über die bei Festen und Versammlungen veranstalteten Kollekten die Generalversammlung frei verfügen kann. Die Mitglieder und Freunde der Sache seien auch hierdurch auf die bevorstehende Versammlung aufmerksam gemacht.

h. **Heppens,** 30. Mai. Gestern fand im Lokale des Herrn Franke eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher folgendes verhandelt wurde: Zum ersten Punkt der Tagesordnung, betreffend Instandsetzung der von der Gemeinde zu übernehmenden Straßen und Wanderungen, wurde beschlossen, durch die Straßenbaukommission und die Bezirksvorsteher die noch vorhandenen Mängel feststellen und demnächst auf Kosten der Säumigen abstellen zu lassen. Darauf beschloß der Gemeinderat, auf eine Offerte der allgemeinen Städtereinigung-Gesellschaft zu Wiesbaden, betr. Kanalisation, zu antworten, daß die Angelegenheit noch verfrüht sei. Ein Antrag, betr. Anstellung eines Straßenwärters, wurde vertagt. Die Sprechstunden für das Gemeindebureau wurden für den Sommer auf die Zeit von 10 bis 1 Uhr morgens und 4 bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Kosten der Gasbeleuchtung sollen nach der Wegelast aufgebracht werden. Der Gemeinderat bestätigte darauf die von den Mitgliedern der Gemeindefeuerwehr gewählten Rohrführer, Spritzenmeister und Zugführer. Es wurde dann beschlossen, bei der Bodenkreditanstalt in Oldenburg gegen 4,5 Prozent Zinsen ein in 36 Jahren zu amortisierendes Darlehn von 23 000 Mk. aufzunehmen zur Deckung der Kosten verschiedener Straßenpflasterungen und Kanalisierungen. Zu Urkundspersonen wurden die Herren Kaufmann D. H. Jürgens und Maurermeister C. Carstens gewählt. Unter denselben Bedingungen sollen bei der Bodenkreditanstalt 7000 Mark angeliehen werden zur Anschaffung einer Spritze, zum Bau eines Spritzenhauses und zur Ausrüstung der Gemeindefeuerwehr. Für die Ausrüstung der Wehr soll in nächster Sitzung ein Kostenanschlag vorgelegt werden.

* **Delmenhorst,** 30. Mai. Die Konzession zur Errichtung einer zweiten Apotheke in Delmenhorst ist dem Apotheker Nordhoff aus Bremen erteilt worden.

Jever, 29. Mai. Der Platz für die demnächst an der Prinzenallee zu erbauende katholischen Kirche ist jetzt durch Abbruch mehrerer alter Gebäude freigelegt worden, so daß mit dem Bau bald begonnen werden kann. — Das diesjährige **Rennfest des jeverschen Rennvereins findet am 1. Juli auf dem Rennplatz beim Jeverschen Grashause statt.** Um die Preise erhöhen zu können, wird mit dem Rennen eine Verlosung verbunden. Zur Verlosung gelangen Füllen, Geschirre und Reit- und Fahrutensilien.

†) **Westerstede,** 29. Mai. Im benachbarten Burgforde wird am 2. Pfingsttage im „Gasthof zum Wittenheim" ein Gartenkonzert mit Ball veranstaltet. Da der schön angelegte Garten des Herrn Gastwirts Gerdes und auch die ganz in der Nähe der Wirtschaft belegenen Waldungen „Wittenheim" und „Herrenholz" 2c. jetzt im herrlichsten Grün und Blütenschmuck prangen, so kann ein Ausflug nach Burgforde, namentlich an gedachtem Tage, mit Recht empfohlen werden. Der Fremdenverkehr dorthin und auch nach hier hat sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt. Einen allgemeinen Wunsch der Einwohner hiesiger Gegend würde die Eisenbahndirektion erfüllen, wenn sie auch nach hier Vergnügungzüge einlegte. — Das Aushebunggeschäft für den Aushebungbezirk Westerstede findet Dienstag, den 5. Juni d. J., in Oetkens Gasthause statt.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Wilhelmshaven,** 29. Mai. Die für die hiesige Christuskirche von S. M. dem Kaiser geschenkten Kirchenglocken, die aus erbeuteten französischen Kanonen hergestellt sind, kamen gestern Morgen hier an und sind gestern Nachmittag nach der Kirche gebracht worden. Die Glocken sind vom Glockengießer Otto in Hemelingen gegossen worden und wiegen zusammen etwa 9000 Pfd.

* **Wilhelmshaven,** 29. Mai. Der katholische Gesellenverein wird Sonntag, 10. Juni, abends 8 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern" sein 18. Stiftungfest feiern. Der oldenburgische Landtagsabgeordnete und Landgerichtsrat Herr Burlage hat die Festrede übernommen. Zur Aufführung gelangt ein größeres, ganz neues Stück: „Elmar", Schauspiel in 6 Aufzügen von Dr. Jos. Faust. Es ist nach dem herrlichen Epos „Dreizehnlinden" von Weber bearbeitet und hat überall, wo es aufgeführt wurde, großen Beifall gefunden.

* **Hamburg,** 28. Mai. Gestern fand im großen Saale des Konventgartens eine von 2000 Personen besuchte mehrstündige Versammlung zum Zweck der Gründung eines Goethebundes in Hamburg statt. Unter lebhaftem Beifall sprachen Otto Ernst, Direktor Dr. Mühling, Rechtsanwalt Dr. Heckscher, Pastor Klapp, Hermann Sudermann und Adolf Woermann. Der Vorstand des Goethebundes besteht aus Otto Ernst, Dr. Hermann Diez, Dr. Heckscher, Dr. Rasché, Mönkeberg und Dr. Mühling.

Aus aller Welt.

Die Wandlungen der Volksgunst, deren sich die an dem gegenwärtigen Krieg in Südafrika beteiligten Offiziere in England erfreuen, spiegeln sich in dem Verkauf der „patriotischen Knöpfe", auf denen die Bilder der beliebten Generale und Offiziere zu sehen sind. Eine einzige Firma hat bisher nicht weniger als zehn Millionen von diesen verkauft. Bezeichnend sind folgende nähere Angaben eines Vertreters dieser Firma: Oberst Baden-Powell „ging" zuerst nur wenig, aber im Laufe der Zeit ist er der bei weitem beliebteste von den Kämpfern in Südafrika geworden, die Nachfrage nach seinem Knopf wächst noch von Tag zu Tag. Bis jetzt sind nicht weniger als vier Millionen Baden-Powell-Knöpfe in den Handel gelangt. Zu Beginn des Feldzuges war die Nachfrage nach Sir George White sehr groß, sie hat sich auch ziemlich stetig erhalten, so daß im Ganzen eine Million Knöpfe auf sein Konto kommt. Als General Buller zum Heere abging, war eine große Nachfrage nach seinen Knöpfen; daß 144 000 in einer einzigen Woche verkauft wurden, zeigt die große Beliebtheit, deren er sich damals erfreute. Dann kam die unglückliche Schlacht bei Colenso, an die sich sein tiefer Fall in der Volksgunst anschloß; dem entsprechend hörte der Verkauf der Buller-Knöpfe fast ganz auf. Nach dem Entsatz von Ladismith jedoch stieg seine Beliebtheit wieder, und jetzt tragen über eine Million Knöpfe mit seinem Bilde. Ebenso gut ging anfangs Lord Methuen, zuerst konnte die Nachfrage gar nicht gedeckt werden, aber Magersfontein wirkte sehr störend, und er hat sich von jenem Schlage noch nicht wieder erholt. Sir Charles Warren und General Gatacre hatten einst jeder eine halbe Million, aber Stormberg und Spionskop ließen die Nachfrage zu einem plötzlichen Stillstand kommen. Als Lord Roberts und Lord Kitchener nach dem Kap aufbrachen, war der ganze Vorrat „Bobs"-Knöpfe, einige tausend Gros, in drei Tagen erschöpft, und jetzt teilen sie beide anderthalb Millionen unter einander. Solche Andenken sind etwa nicht nur in alle Teile des Königreiches gedrungen, sondern auf dringende Kabelaufträge hin sind auch eine Million nach Australien, zum Kap, zu den Falklandsinseln und nach Singapore geschickt worden. Augenblicklich verlangt meist alle Welt nur Baden-Powell-Knöpfe.

* * *

Zwei Verhaftungen in Konitz.

Berliner Blätter melden aus Konitz vom gestrigen Tage: Der (christliche) Fleischermeister Hoffmann und seine Tochter wurden heute unter dem Verdacht der Ermordung Ernst Winters durch Kriminalinspektor Braun verhaftet und in das hiesige Untersuchunggefängnis übergeführt. In die Angelegenheit spielt auch die Person des früheren Lehrlings Hoffmanns und jetzigen Schlächtergesellen Wohlke hinein, der bald nach dem Morde Konitz verlassen, und bezüglich dessen Person Kriminalinspektor Braun vor einigen Tagen in Danzig recherchiert hat; ferner ein Kommissionär Leske aus Richnow, bei dem vor einigen Tagen Haussuchung abgehalten wurde. Leske soll in der Mordnacht in Konitz gewesen sein. Der ermordete Winter soll mit der Tochter Hoffmanns intim verkehrt haben, der Vater beide dabei überrascht und nach dem Totschlag die Leiche beseitigt haben. Die Tochter bestreitet den Verkehr mit Winter. Gegen den Fleischer Hoffmann wurde gleich zu Anfang der Affäre Verdacht gehegt. Man vermutete damals einen Racheakt.

Kleine Mitteilungen.

London, 29. Mai. Der König von Schweden und Norwegen hat wegen eines leichten Unwohlseins, welches jedoch keinen Grund zur Beunruhigung giebt, seine Abreise nach Paris um einige Tage verschoben. — Die totale Sonnenfinsternis wurde nach hier vorliegenden Telegrammen auf der ganzen Linie in Amerika, Portugal und Spanien erfolgreich beobachtet. Witts Planet Eros wurde dabei von Professor Hove in Denver, Amerika, unweit des Frühlingspunktes im Zeichen des Widders aufgefunden. — Oporto, 29. Mai. Der von den Astronomen vermutete Stern zwischen Merkur und Sonne war bei der Sonnenfinsternis deutlich sichtbar. — Konstantinopel, 29. Mai. In Smyrna ist ein zweiter pestverdächtiger Krankheitfall vorgekommen. Der Sanitätsrat hat eine fünftägige Quarantäne für die Herkünfte aus Smyrna angeordnet. — Tiflis, 29. Mai. Der Schah von Persien ist gestern hier eingetroffen. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt. Abends fand Illumination statt.

Letzte Depeschen.

* **London,** 30. Mai. Lord Salisbury hielt gestern bei einem Festmahl der londoner Konservativen eine Rede, in welcher er die Behauptung zurückwies, daß er die Verpflichtung dafür übernommen habe, England werde kein Territorium annektieren. Er habe keine derartigen Versicherungen gegeben und niemals Worte gebraucht, aus denen derartige Verpflichtungen vernünftigerweise herausgelesen werden konnten. Es würde lächerlich sein, zu sagen, England hätte sich verpflichtet, kein Territorium zu annektieren. Diese Angelegenheit sei höchst wesentlich für die endgiltige Regelung der Transvaalfrage.

* **Belgrad,** 29. Mai. Der Kassationshof hat das Appellationsgericht angewiesen, in dem Falle Tauschanowitsch ein neues Urteil zu fällen. Der Kassationshof ging von der Ansicht aus, daß das dem Angeklagten zur Last gelegte Delikt sich als ein Verbrechen des Betruges charakterisiere, begangen durch die Benutzung falscher Aktien der Beogradska Zadruga. Wer die Aktien gefälscht habe, sei in diesem Falle weniger von Bedeutung, als der Umstand, daß der Angeklagte als Direktor des erwähnten Instituts die Geldinstitute, bei welchen er gefälschte Aktien verpfändete, wissentlich irre zu führen und zu schädigen beabsichtigte.

* **Washington,** 29. Mai. Nachrichten aus China lassen mit Rücksicht auf die Steuerquellen der Regierung die Lage als sehr bedenklich erscheinen. In Beantwortung eines Gesuches des Gesandten in Peking hat Staatssekretär Hay denselben benachrichtigt, ein Marine-Kommando zum Schutz der Gesandtschaft kommen zu lassen.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Werra", Meyer, die Reise von Gibraltar via Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Aachen", Raetz, St. Vincent passiert.

„Mark", Ahrens, die Reise von Funchal nach Vigo fortgesetzt.

„Crefeld", Werner, in Antwerpen angekommen.

„Heidelberg", Zachariae, in Havre angekommen.

„Hamburg", Luneschloß, in Hongkong angekommen.

„München", Krebs, Dover passiert.

„Kaiserin Maria Theresia", Richter, Lizard passiert.

„Stuttgart", Grosch, die Reise von Genua nach Neapel fortgesetzt.

„Prinzregent Luitpold", Walter, auf Weser angekommen.

„München", Krebs, die Reise von Southampton nach Genua fortgesetzt.

„Kaiser Wilhelm der Große", Engelbart, in Newyork angekommen.

„Mainz", Rott, Santa Cruz passiert.

„Roland", Albrecht, Eastbourne passiert.

„Weimar", Mayer, die Reise von Antwerpen nach Amsterdam fortgesetzt.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Mittwoch, den 30. Mai 1900.

Bürgerverein Haarenthor (Rudelsburg): Vers. 8½ Uhr.
Doodts Etabl.: Spezialitäten, 9 Uhr.

Märkte.

h. **Oldenburger Wochenmarkt** vom 30. Mai. Der Schweinemarkt zeigte heute recht große Auswahl. Der Handel ging flau. Sechswochenferkel galten 10 Mk. Butter war recht viel zugebracht. Dieselbe war heute von besserer Qualität. Beste Hausbutter galt pro Pfund 95 Pfg. bis 1 Mk., Molkereibutter kostete pro Pfund 1.20 bis 1.30 Mk. Frische Hühnereier wurden das Dutzend mit 50 bis 55 Pfg. bezahlt In Fleisch- und Fettwaren ging der Handel recht flott zu unveränderten Preisen. Geflügel war wenig zugebracht. Suppenhühner galten 1.30 bis 1.50 Mk. Junges Gemüse wurde flott gekauft. Die Preise waren mäßig. Spargel kostete pro Pfund 50 bis 80 Pfg. Gemüse- und Blumenpflanzen wurden viel nachgefragt. Der Handel mit blühenden Topfblumen ging flott. Die Auswahl war recht gut.

* * *

* **Jever,** 29. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 238 Stück Hornvieh, 114 Schafe und Lämmer und ca. 310 Schweine, sowie eine Anzahl Gänseküken. Es herrschte überall ein mittelmäßiger Handel, hochtragendes Vieh war gesucht. Hochtragende junge, mittelschwere Kühe kosteten 375 Mk., leichte junge abgekalbte Milchkühe 270 Mark, Enterbeester 120—150 Mk. Schafslämmer bedangen 7—10 Mk., gute 4 Wochen alte Ferkel 10—11 Mk. Das Angebot von Ferkeln übertraf die Nachfrage, und war daher ein Fallen der Preise bemerkbar. Nach Gänseküken herrschte wenig Nachfrage, dieselben wurden heute noch billiger als am letzten Markt verkauft. — Nächster Markt (Pferde-, Vieh- und Krammarkt) am 5. Juni.

Wetterbericht

vom Dienstag, den 29. Mai:

Obwohl das Barometer, wenngleich es etwas gefallen ist, in Deutschland noch immer einen ziemlich hohen Stand hat, so herrscht doch daselbst viel unbeständiges Wetter mit Regenschauern bei ziemlich kühler Temperatur unter Einfluß der über Nordeuropa dahinziehenden Depression. Erst mit der Wiederausbreitung des hohen Drucks und der Entfernung der Störung dürfte demnächst wieder auf Besserung zu rechnen sein.

Wettervoraussage

für Donnerstag, den 31. Mai.

Bewölkung und Niederschläge abnehmend bei langsam steigender Temperatur, im Westen schon trocken und ziemlich heiter.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Der Impfarzt der Stadtgemeinde Oldenburg, Herr Obermedizinalrat Dr. Ritter, wird

Mittwoch, den 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni d. J., nachmittags von 4 Uhr ab,

in der Stadtmädchenschule A, Brüderstraße, die Impfung der in diesem Jahre impfpflichtigen, 1899 geborenen Kinder unentgeltlich vornehmen.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder der Impflinge, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht durch einen Privatarzt impfen lassen wollen, werden aufgefordert, dieselben an einem der bemerkten Tage zur Impfung und frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach derselben zur Revision dem Impfarzte vorzustellen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Oldenburg, 14. Mai 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 31. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in Holzes Wirtshause zu Eversten:

5 Nähmaschinen, 3 Sofas, 4 Stühle, 1 Tisch, 20 Bilder, 1 Regulator, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Glasschrank und sonstige Gegenstände, **ferner:** 7 Schweine

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 31. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im Hotel zum Lindenhof hierselbst:

div. Nähmaschinen, Sofas, Stühle, Tische, Bettstellen, Lampen, Teppiche, Bilder, Uhren, Klaviere, Bücher, Kleiderschränke, Eckschränke, Spiegelschränke, Glasschränke, Leinenschränke, Kommoden, Koffer, Pulte, Sekretäre, Borten, Vertikows und sonstige Gegenstände;

sodann: 1 Nickel-Fahrrad, 3 sonstige Fahrräder, 1 Büffet, 1 Tresen, 1 Bierapparat, 91 Fl. div. Getränke, 3 1/10 Kisten Cigarren, 14 Fach Fenster, 8 Stubenthüren, 1 Hausthür und 1 Partie eich. Bohlen;

ferner: 1 Kuh

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Verkauf einer Wirtschaft.

Delmenhorst. Im Auftrage habe eine in der Nähe der Stadt Delmenhorst an einer verkehrsreichen Chaussee belegene

Besitzung,

bestehend aus einem fast neuen Wohnhause, worin seit langen Jahren eine **Schenkwirtschaft** mit gutem Erfolg betrieben worden, einem Stall und ca. 15 Scheffelsaat Garten- u. Grünländereien,

mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich baldmöglichst bei dem Unterzeichneten, der auf Wunsch gerne weitere Auskunft erteilt, melden.

Joh. Meyer, Rechtsanw.

Bad Lauterberg a. Harz.
Hotel Langrehr
ersten Ranges, durch Neubau vergrößert.

Pfand-Verkauf.

Im Auftrage des großherzoglichen Amtsgerichts werde ich am

Mittwoch, den 6. Juni d. Js., nachm. 2 Uhr,

im Lokale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) folgende Pfandobjekte öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Stubentisch, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 2 Blumenständer, 1 Tisch, 1 Divan, 2 Brettstühle, 2 einschläfige Betten mit Bettstellen, 1 Garderobenhalter, 3 Rouleaux, versch. Tischtücher und Wäschestücke, 1 Reisekoffer, 2 Lampen, 1 Liqueurauffatz, 1 Uhr mit Kette, 2 Brillen, versch. Teller und Tassen, 1 Kaffeemühle, 3 runde Körbe, 3 Kisten, 2 Waschbretter, 1 Spaten, 1 Haufen Kartoffeln und viele sonstige Sachen, ferner werden folgende Pfandobjekte verkauft:

1 Sofa, 1 Küchenschrankaufsatz, 1 runder Sofatisch, 1 Vertikow, 5 Stühle, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 stummer Diener, 1 Schirmständer, 1 Blumentisch, Stoff zu einem Kleide, Gardinen, Rouleaux, 1 Teppich, mehrere Läufer, Nippsachen, Küchengerät und Sonstiges.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Strohhüte

f. Knaben u. Mädchen, Mädchenhüte, per Stück von 10 ₰ an.

Hutblumen u. Bänder
in allen Preislagen.

Handschuhe
von 20 ₰ an.

Sonnenschirme
für Damen von 98 ₰ an,
für Kinder von 28 ₰ an.

Damengürtel
von 25 ₰ an.

Krawatten
in den schönsten Dessins von 25 ₰ an, in **weiß** von 5 ₰ an.

Herrenwäsche,
als wie: **Chemisetts, Kragen, Manschetten** in groß. Auswahl.

Wollgarn
per Pfund von 1,85 ℳ an.

H. Hitzegrad.

Eine auf dem Lande an verkehrsreicher Chaussee belegene

Wirtschaft u. Handlung

nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Stallungen u. ca. 30 Scheffels. Land habe ich mit Antritt zu November event. früher preiswert zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten sind neu und aufs beste eingerichtet; die Wirtschaft ist in flottem Betriebe.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Aukt.

Frische Rehziemer, Rehkeulen, Rehblätter, ½ kg 60 Pfg., frisches Ragoutfleisch, ½ kg 30 Pfg., Geflügel in reicher Auswahl, Steinbutt, Seezungen, frischen Lachs, lebende Schleie empfiehlt

C. G. Baars.

Ofen. Zu verkaufen ein **fettes Schwein.** **J. Drake.**

Hüten Sie sich

vor sogenannten losen Malzkaffees! Diese sind meist nichts weiter als einfach gebrannte Getreidesorten und eine minderwertige Nachahmung von Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Der echte Kathreiner mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees ist von hervorragenden ärztlichen Autoritäten als der beste und gesundeste Kaffee-Ersatz begutachtet und nur in blauweißen plombierten Paketen mit dem Bilde des Prälaten Kneipp als Schutzmarke erhältlich. Also Vorsicht beim Einkauf!

Nordseebad Spiekeroog.

Geöffnet vom 15. Juni bis Ende September. Vorzüglicher Badestrand. Mäßige Preise. Prospekte versendet franko

Die Badekommission.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause ☞ Ritterstraße 20 eine

Rind- u. Schweineschlachterei.

Bitte meine verehrten Nachbarn und Gönner, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Oswald Zobel.

Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst. — **Oldenburg,** Schüttingstr. 20. — Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2 000 000.—.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

4 Prozent Zinsen;

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unseren bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Empfehle in grosser Auswahl:

Kragen und Manschetten, Chemisetts, Oberhemden, Unterziehzeuge, Korsetts, Socken u. Strümpfe, Krawatten, Radfahrer-Anzüge, Sandalen.

August Diekmann,
Schüttingstrasse 14.

Verkauf ein. Dampfmühle.

Unter meiner Nachweisung steht eine in sehr gutem Zustande befindliche, an einer verkehrreichen Straße in inmittelb. Nähe der Stadt Oldenburg belegene Kornmühle m. Dampfbetrieb unt. günst. Beding. z. Verkauf.

H. Harms, Werkmstr., Norderstr. 1

Imperial

Harzer Sauerbrunnen Salzgitter a.H.

Natürliches Mineralwasser.

Wohlschmeckendes und erfrischendes Tafelgetränk 1. Ranges.

Vertreter für Oldenburg:
Gustav Lohse Nachfolger,
Inh. Heinr. Eilers.

Dreifielen. Zu verkaufen 100 Ctr. **Heu,** à Ctr. 2 ℳ 40 ₰.

D. Siebje.

Neu! **Kegelkugeln** Neu!
von Hartgummi, sehr schön und dauerhaft, Garantie 5 Jahre.
Otto Raven, Nadorsterstr 3.

Möbl. St. u. K. a. 1 o. 2 H. Bockstr. 8.

Wohnungen.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov. eine freundliche **Unterwohnung** mit separatem Eingang. Sandstr. 58.

Vakanzen und Stellengesuche.

Nadorst. Gesucht auf gleich ein **kleiner Knecht.** **Joh. Helms.**

Auf sofort oder später ein kleiner **Knecht.** **H. Focke,** Donnerschweerstr. 57.

Für einen bürgerlichen Haushalt in Geestemünde wird zum 1. Oktober a. c. ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

junges Mädchen

gesucht. Offerten nebst Photographie unter **S. 344** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Osternburg.

Im Saale des Herrn **L. Koopmann:** Großes

Preisschießen

des **Saalschieß-Vereins „Tell",** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Lustfahrt

nach **Bremerhaven**

mit dem Dampfer „Vorwärts". Abfahrt 6 Uhr morgens vom Stau. Musik an Bord.

W. Eickhoff.

Karten à 2,50 ℳ sind zu haben bei: Wirt Besecke, Möller, Tietjen, Gramberg, Westerhaus, Wm. Köhne, Heeren, Onken und Barbier Grave.

Bis Elsfleth ℳ 1.25, von dort ℳ 1.25.

Zwischenahner Turn-✠-Verein.

Am 1. Pfingsttage, morgens 4 Uhr:

Ausmarsch

vom Vereinslokale aus.

Turnfreunde werden gebeten, sich anzuschließen.

Der Vorstand.

Ostfriesen-Verein.

Am Freitag, den 1. Juni, abends 8 Uhr:

Hauptversammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung (Stiftungsfest betr.) wird um allseitiges Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gesangverein „Brüderschaft".

Generalversammlung

am Freitag, den 1. Juni, im Vereinslokal bei Herrn **L. Koopmann,** Osternburg. Anfang 8½ Uhr.

D. V.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt, habe ich mich hier als Arzt niedergelassen.

Wohnung: Heiligengeiststrasse 2, 1 Treppe.

Sprechstunden: 9½—12 u. 3—4 Uhr, Sonntags 9—10 Uhr.

Oldenburg i. Gr., 30. Mai 1900.

Dr. med. Hoffmann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Unsere Geschäftsräume befinden sich Gartenstraße 2.

Oldenburg.

Greving und Lohse,
Rechtsanwälte.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines strammen **Jungen** wurden hocherfreut

Lehrer **Heinr. Wilder** und Frau.

Nordloh, 27. Mai 1900.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Eversten, den 29. August 1900.

Gestern Abend 11¼ Uhr starb nach längeren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Barbier **Joh. Reising** in seinem 38. Lebensjahre, welches auch im Namen der Mutter und des Bruders zur Anzeige bringt die trauernde Witwe

Agnes Reising, geb. Neubert.

Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr auf dem Kirchhof zu Eversten.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): B. Hansing, Waddens. Th. Allmers, Buschhausen bei Sande. (Tochter): 2 totgeborene Peter Claußen, Wittmund.

Gestorben: Frau Pastor Pauline Kuhlmann, geb. Krieger, Burhave, 67 J. Proprietär Hinrich Coldewey, Abjen, 77 J. Martha Gesine Johanne Feeken, Oldenburg, 1 Jahr 5 Mt. Frau Katharine Menke, Ovelgönne, 41 J. Gastwirt Johann Karl Benshausen, Jever, 43 J. Mariechen Bernhardine Janßen, Feldhausen, 8 J. Schiffbauer Siebelt Ehmen, Fedderwardergroden, 41 J. Karl Hermann Eders, Jever, 20 J. Frerich Gerdes, Collinghorst, 4 Wch. Frau Wwe. Reumann, Schweewarden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Hober; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 125 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 30. Mai 1900.

Städtische Kollegien.

Sitzung vom Dienstag, den 29. Mai, abends 6 Uhr im Rathaussaal.

Der stellvertretende Vorsitzende, St.-M. Rechtsanwalt **Greving**, eröffnet in Abwesenheit des Vorsitzenden, St.-M. Bankdirektor Jaspers, die Sitzung.

I. Stadtrat.

1. Städtische Anleihe gegen Ausgabe von Inhaberpapieren.

Dieser Punkt wird zurückgestellt, weil der Stadtrat nicht allein darüber zu befinden hat, und weil der Punkt z. T. in vertraulicher Sitzung behandelt werden soll.

2. Der Bau eines Getreidespeichers am städtischen Hafen

hat sich als notwendig herausgestellt, und es ist in Aussicht genommen, ein dreistöckiges Gebäude dort auf den früher Mönnigschen Gründen zu errichten. Bislang wurden die Getreidemengen im Lagerschuppen für Stückgüter am Hafen mit untergebracht, da sich hier genügend Platz vorfand. Erfreulicherweise hat sich aber der Stückgüterverkehr ganz bedeutend gehoben; namentlich hat auch die seit März v. J. eingerichtete regelmäßige direkte Verbindung des Schiffstransports zwischen Hamburg und Oldenburg hierzu beigetragen. Der Lagerschuppen muß daher seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß, den per Schiff ankommenden Gütern zur vorübergehenden Aufbewahrung zu dienen, in seinem ganzen Umfange benutzt werden, und das Lagern von Getreide ist dort nicht mehr möglich. Der Magistrat hat deshalb in Aussicht genommen, die Getreidelagereien von dem vorhandenen Lagerschuppen gänzlich auszuschließen und statt dessen einen neuen Schuppen zu erbauen. Er beantragt, hierfür 40,400 Mark zu bewilligen und diesen Betrag durch Anleihe aufzunehmen. Die beiden untersten Böden werden von zwei hiesigen Firmen auf 10 Jahre für zusammen 3000 Mk. jährlich zu mieten beansprucht. Daraus ergiebt sich eine 7prozentige Verzinsung der Baukosten (ohne Grund und Boden). Für den dritten werden sich voraussichtlich auch Liebhaber finden, entweder für dauernd oder vorübergehend.

Der **Oberbürgermeister** befürwortet das Projekt warm; der **Stadtbaumeister** giebt eine kurze Erklärung zu der technischen Einrichtung des Gebäudes. Der fertige Plan zirkuliert unter den Stadtratmitgliedern. Nach einigen Bemerkungen der St.-M. Ramsauer, Danckwardt, Voß, Reiners, des Stadtbaumeisters und des Oberbürgermeisters, in denen u. a. die Notwendigkeit des Baus als Konsequenz unseres steigenden Hafenverkehrs mehrfach betont wird, und nach einer Kritik des Planes des St.-M. Dittmann (St.-M. Oberrevisor Willers bittet bei dieser Gelegenheit, die Vorlagen künftig eher den Stadtratmitgliedern zugängig zu machen), wird die Summe von 40400 Mk. für den Bau des Getreidespeichers einstimmig bewilligt.

3. Ausdehnung der Haftpflichtversicherung auf das mit dem Bau der Kanalisation verbundene Risiko.

Die Stadt ist durch Versicherungvertrag mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungverein in Stuttgart versichert gegen Ansprüche wegen Körperverletzung und Gesundheitschädigung auf Grund Verschuldens, und gegen Ansprüche wegen Beschädigung fremden Eigentums auf Grund Verschuldens, einschließlich solcher Körperverletzungschäden und Sachschäden, welche durch den Betrieb bestimmter, näher bezeichneter Unternehmungen entstehen können. Diese Versicherung erstreckt sich aber noch nicht auf den Kanalisationsbau. Für die bei diesen Arbeiten etwa vorkommenden Unfälle hat zwar in erster Linie die Unternehmerin, die Firma Niedermeyer und Götze in Stettin, einzutreten, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß neben der Unternehmerin oder nach ihr die Stadt haftbar gemacht wird, und deshalb beantragt der Stadtmagistrat, der Stadtrat wolle zur Ausdehnung der Haftpflichtversicherung der Stadt auf den Kanalisationsbau 1406,25 Mark nachbewilligen, was ohne Debatte angenommen wird.

4. Ankauf eines Grundstücks,

bezüglich dessen sich Streitigkeiten mit dem Mühlenbesitzer Oltmanns erhoben hatten. Das am sog. Holzwege belegene streitige Areal war bereits in der Stadtratssitzung vom 13. Februar ds. Js. Gegenstand der Verhandlung, und derzeit wurde der Magistrat zur Führung des Prozesses gegen den Mühlenbesitzer Oltmanns, der Miteigentumsrecht an diesem Areal zu haben behauptete, ermächtigt. Jetzt ist mit diesem ein Vergleich zu Stande gekommen dahin, daß Oltmanns seine Rechte an diesem Wege an die Stadt abtritt gegen eine Kaufsumme von 1000 Mk. Der Stadtrat erklärte sich hiermit einverstanden und bewilligte den geforderten Betrag.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Landes-Lehrerverein in einem Schreiben die Mitglieder des Magistrats und Stadtrats für den zweiten Pfingsttag und den Tag nach Pfingsten, zur Zeit der Landeslehrerkonferenz hierselbst, zur Besichtigung des Schulmuseums einladet, wo besondere Ausstellungen von Karten und Materialien des Handarbeitunterrichts stattfinden werden.

II. Gesamtstadtrat.

5. Ueberwölbung der Hausbäte längs des Postneubaues und Einschränkung des Bestücks derselben.

Das seiner Zeit allseitig mit Freuden begrüßte Projekt, die Hunte vor der Post zu überwölben und dadurch bis zur Gottorpstraße hin einen großen, freien Platz zu schaffen, konnte leider der ganz bedeutenden Kosten wegen nicht weiter verfolgt werden und zur Ausführung kommen. Statt dessen sieht jetzt eine Verbesserung der Zuwegung von der Stau- und Ritterstraße aus zur Post insofern in Aussicht, als die Hausbäte vor dem Posthausgrundstück überwölbt und damit gleichzeitig auch die enge Posthausbrücke verschwinden soll. Die Ausführung der Ueberwölbung hat aber eine Einschränkung des Bestücks der Hausbäte zur Voraussetzung, und eine Abänderung des Bestücks eines Wasserzuges unterliegt nach der Wasserordnung hier in der Stadt der Prüfung durch den Gesamtstadtrat. Der Gesamtstadtrat erklärte sich mit der Abänderung des Bestücks einverstanden. Die Verhandlungen betr. die Ueberwölbung sind noch im Gange.

6. Abtretung eines Landstreifens.

Es handelt sich hier um Gründe, die am Garten des Landgerichtsrats Runde liegen und früher vor Jahren eingegangene Teile eines Wasserzuges waren, bezw. durch Einengung des Betts des Stadtgrabens dem Rundeschen Garten angewachsen sind. Der Besitzer des Gartens hatte um kostenlose Ueberweisung des Streifens gebeten. Da inzwischen die Bitte zurückgegangen war, so wurde der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt.

7. Ergänzung der Einkommensteuer-Schätzungs-Ausschüsse.

Von den in der letzten Sitzung des Gesamtstadtrats gewählten neuen Mitgliedern der Einkommensteuer-Schätzungausschüsse hat der Geh. Justizrat Niemöller die Wahl abgelehnt. Die Ablehnunggründe des Herrn Niemöller, der übrigens früher schon mehrere Jahre Mitglied des Schätzungausschusses gewesen ist, wurden als ausreichend anerkannt und darauf der Regierungsrat Becker als Mitglied des Schätzungausschusses I neu gewählt.

Der erste Punkt der Tagesordnung,

Aufnahme einer Anleihe,

wurde zum Schluß wenigstens teilweise öffentlich verhandelt. Der Vorsitzende erläuterte zunächst den Magistratsantrag. Die Stadt beabsichtigt, eine Anleihe bis zu zwei Millionen Mark gegen Ausgabe von Inhaberpapieren zu machen, um damit die Kosten der jetzt in Angriff genommenen städtischen Kanalisation, sowie verschiedener städtischer Neubauten zu decken, auch ältere Anleihen, welche bislang bei der Bank bestanden, zu tilgen, resp. alles in eins zu verschmelzen, um es einheitlich verzinsen und amortisieren zu können. Die Summen der älteren Anleihen (halbjährig kündbar) und der fürs erste erforderlichen Baugelder beträgt etwa zwei Millionen. Die älteren Anleihen sind von der Spar- und Leihbank gekündigt worden. Die Bank will seit 1896 einen Zinsverlust von 20000 Mark davon erlitten haben und sieht bei der Lage des Geldmarktes keine Gelegenheit, dieselben wieder einzubringen, fürchtet im Gegenteil, ihn noch zu vergrößern. Die Kanalisation, die neue Stadtknabenschule und der eben bewilligte Speicher erfordern zusammen einen beträchtlichen Posten, und Straßenbau, Bau der Gasanstalt usw. machen für die Folgezeit auch größere Summen notwendig. Die Einzelnheiten der Angelegenheit werden einer vertraulichen Sitzung vorbehalten. Der Vorsitzende schlägt vor, den Antrag des Magistrats etwa in folgendem Umfang zur Beschlußfassung zu stellen:

Der Stadtrat wolle den Magistrat zur Aufnahme einer Anleihe durch Ausgabe von durch den Inhaber unkündbaren Inhaberpapieren im Nennwert bis zu 2 Millionen Mark ermächtigen. Ueber die Höhe der Verzinsung und Art der Amortisation werden noch nähere Bestimmungen getroffen, nach denen die einzelnen älteren Anleihen umzuwandeln sind.

Es sei noch dabei bemerkt, daß eine Verzinsung von 4 Prozent und eine Amortisation in 55 Jahren in Aussicht genommen ist.

Der Magistratsantrag wurde vom Gesamtstadtrat einstimmig angenommen und das Nähere bezüglich der Anleihe sodann in vertraulicher Sitzung verhandelt.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 8 Uhr.

Pfingsten am zwischenahner Meer.

□ **Zwischenahn**, 30. Mai.

Pfingsten, das liebliche Fest, steht vor der Thür. Für Zwischenahn bedeutet das Pfingstfest den eigentlichen Beginn des stärkeren Fremdenverkehrs; Tausende eilen dann an die waldumgürteten Ufer des Sees, um dort Naturgenuß und Erholung zu suchen.

Unübertroffen schön ist es gerade jetzt am See. Fast immer liegt der Wasserspiegel still und glänzend da; selten trifft man den See stürmisch und aufgeregt. Die Waldungen zeigen Schattierungen, wie sie schöner nur im Oktober bei Beginn der Herbstfärbung sein können; das frische Eichengrün, durchbrochen von hellem Birken- und glänzendem Buchenlaub, hebt sich prächtig vom dunklen Tannengeäst ab, und die entfernteren Waldungen erscheinen in blauen Dunst gehüllt.

Ein Spaziergang am „hohen Ufer“ entlang, dieser schönsten Promenade Zwischenahns, beweist, daß der Verschönerungverein auch in diesem Jahr nicht müßig gewesen ist, dazu beizutragen, daß unser Ort zu Pfingsten im Feiertagskleide erscheinen kann. Die im vorigen Jahre entstandenen Anpflanzungen haben sich herrlich entwickelt, und neue Anlagen schließen sich vervollständigend an. Die Badeanstalten sind wieder aufgerichtet; dem Herrenbadehaus hat man einen neuen Platz anweisen müssen; er wurde von Herrn Gemeindevorsteher Feldhus zuvorkommend zur Verfügung gestellt. Der Kurpark präsentiert sich frischer und schöner denn je; das Kurhaus selbst ist durch innere Veränderungen darauf vorbereitet, künftig noch mehr Gäste aufnehmen zu können. Nicht nur Leidenden und Genesenden soll es zum Aufenthalt dienen, sondern Erholungsuchenden jeder Art. Nebenan in der Villa Rickmers erwartet man zu Pfingsten die Bewohner, und gegen-

Weltausstellungbriefe.

Paris, 27. Mai.

VII.

(Nachdruck verboten).

Ich kenne zwei Abteilungen der Ausstellung, an denen die Damen nur schwer vorüberzubringen sind: Die neulich schon erwähnte Abteilung für Stoffe und Bekleidung und die Juwelen-Ausstellung. Ich will gewiß den anderen Ländern, und vor allem unseren deutschen Juwelieren, den Geschmack nicht absprechen; sie leisten darin sicher ebenso Gutes wie die Franzosen, aber man arbeitet hier mit Werten, wie an keinem anderen Platz, und dagegen kann auch der erlesenste Geschmack nicht aufkommen; Paris bleibt auf dem Schmuckmarkt eben der erste Handelsplatz der Welt. Von den auf der Esplanade des Invalides angehäuften Kostbarkeiten mögen einige Zahlen einen Begriff geben. Ein Juwelier hat vierundzwanzig lange Reihen erlesener Perlen, die in Größe und Form wie in Farbe und Glanz kaum von einander abweichen, zu einem Kollier vereinigt. Und da sagt man noch, Perlen seien selten und darum teuer geworden! Ich sah auch ein Halsband, an dessen unscheinbarem Kettchen fünf riesige birnenförmige Perlen den einzigen Schmuck bildeten. Und der Preis? Dreimalhundertfünfzig Tausend Francs. Auch ein herrliches aus Brillanten zusammengestelltes Kollier mit Corsageschmuck reizte durch die schönen Steine und durch die geschmackvolle Anordnung meine Neugierde: environ 800000 Francs. Der Mann wird also wohl noch ein wenig mit sich handeln lassen. Ich höre übrigens, daß die Pariser ihren Juwelenbedarf höchst selten in offenen Geschäften decken; diese sind vielmehr auf das Fremdenpublikum berechnet, für das ganz andere Preise aufgestellt werden. Bei den modernen Juwelierstücken sieht man hier merkwürdigerweise selten den sonst so beliebten Opal, auch Smaragd scheint nicht sehr modern, wohl aber Rubin und Saphir in der Zusammenstellung mit Diamanten. Von Perlen ist die rein rosa Nuance, weil höchst selten, besonders kostbar, auch die graue und schwarze wird viel begehrt und teuer bezahlt. Sehr modern sind dreifingerbreite, fest um den Hals schließende Kolliers ohne alle Anhänger. Ganz wundervoll, und von den echten Stücken kaum zu unterscheiden sind die Perlen-Nachahmungen. Eine gerade auf diesem Gebiet anerkannte Autorität versicherte mir, daß er sich nicht anheischig machen könne, eine imitierte Perle von einer echten anders, als durch das Gewicht zu unterscheiden, und selbst diese Probe könne täuschen. Wie viel falsche Perlen mögen also mit und ohne Wissen der Besitzer getragen werden! Die guten Nachahmungen sind übrigens durchaus nicht billig; sie werden aus feinzerriebener und einem besonderen Verfahren unterworfener Fischschuppensubstanz hergestellt, und zwar alle mittelst Handarbeit, weil man nur so die Eigentümlichkeiten der Form der echten Stücke täuschend nachbilden kann. Neben den gelben, grauen und schwarzen Brillanten, erregt der in Jagersfontein gefundene, bisher größte Brillant der Welt, the Jubilee, Staunen und Bewunderung der Besucher. Er wiegt 239 Karat und ist ungefähr sechs Centimeter breit bei vier Centimetern Höhe. Die Farbe des Steines ist reinweiß, sein Feuer aber nicht so bedeutend, wie das manches kleineren Brillanten von weniger regelmäßigem Schliff. Das englische Syndikat, dem der „Jubilee“ gehört, verlangt dafür zwölf Millionen Francs; ein französischer Juwelier meinte aber, es sei der Gesellschaft sehr um den Verkauf zu thun; wer sieben Millionen baar auf den Tisch lege, werde den Brillanten haben können. Wer also Lust und gerade sieben Millionen liegen hat . . . .? Das wäre so ein Stein für die deutsche Kaiserkrone; wir Deutsche sind aber viel zu gute Hauswirte, um solchen Aufwendungen zuzustimmen.

Wenn man all' die Herrlichkeiten auf der Esplanade des Invalides zusammengehäuft sieht, glaubt man wohl, daß ihr Wert ausschließlich des „Jubilee“ auf hundertundzwanzig Millionen zu schätzen ist. Es interessierte mich, zu erfahren, wie solche kolossale Werte während der Nacht geschützt werden. Die Sache ist, wie mir einer der Herren erklärte, sehr einfach. In jeder Koje befindet sich ein diebessicherer Schrank, in dem am Abend jeder Besitzer seine Schätze verschließt. Dann werden die einzelnen Kojen verschlossen, und ein Gleiches geschieht, nachdem alles geräumt ist, mit der ganzen fest eingezäunten Abteilung. Das Zurückbleiben eines Individuums scheint fast unmöglich, sollte es sich aber trotzdem ereignen, so tritt bei der geringsten Berührung der Schränke ein elektrisches Läutewerk in Thätigkeit; die draußen in Scharen verteilten Gardiens, lauter als zuverlässig erprobte Leute, stürzen herbei und fangen den Dieb in der Falle. Der betreffende Herr fügte hinzu, er lasse sich nicht eine Stunde seines Schlafes durch die Sorge um die Sicherheit seiner Ausstellung rauben. Eine Schmuck-Kuriosität sah ich neulich in der Auslage eines Juweliers auf den großen Boulevards. Es fiel mir dort ein durch die eigentümliche Zusammenstellung von Jet und kleinen Diamanten sich auszeichnendes Halsband auf. Es mußte wohl zu besonderem Zweck angefertigt sein; und richtig, ein kleines Täfelchen gab Aufschluß: Demideuil Halbtrauerschmuck, das scheint mir denn doch das Raffinement auf die Spitze getrieben. Aber freilich, in einem Lande, wo die Trauer so eigentümliche Blüten treibt, daß man z. B. am Allerseelentag beim Besuch der Friedhöfe Visitenkarten auf den Gräbern der heimgegangenen Freunde niederlegt, darf es nicht wundern. Und wenn es hier wirklich den Frauen als oberstes Gesetz gilt, sich in jeder Lebenslage und jedem Alter so schön wie möglich zu machen, um dem Mann begehrenswert zu bleiben, muß schließlich jedes Mittel zur Erreichung dieses Zweckes recht sein.

Ich weiß nun aber auch eine Abteilung, für die sehr viele Herren besonderes Interesse bezeugen. Das ist die

Landesbibliothek Oldenburg

über im „Grünen Hof" ist alles in unverändertem, Sorgfalt verratenden Zustande. Bei Meyers Hotel deuten fleißige Bemühungen darauf hin, daß alles zum Empfange der Gäste bereit sein wird; der bekannte große Saal ist im Laufe des Frühjahrs von Grund auf durch Maler und Dekorateure ausgeschmückt worden. Das frühere Hotel Röben hat nach dem jetzigen Besitzer, Herrn Anton Günther Hotes, seinen Namen verändert, es heißt jetzt „Hotel Hotes". Zwar ist der Garten um ein Geringes kleiner geworden, aber der Verlust ist zu verschmerzen, da das Vorhandene desto besser in Ordnung gebracht ist; es ist genug Raum da für zahlreiche Gäste. Demnächst wird das Etablissement durch einen Saalbau an der Stelle, wo jetzt die Stallungen sind, noch vergrößert. Es hieße, eine Unterlassungssünde begehen, wollte man den Bestrebungen des jungen Inhabers von Oltmanns Hotel, Herrn Schwenker, nicht auch alle Anerkennung zollen.

Nicht unerwähnt darf ferner bleiben, daß sämtliche Bewohner Zwischenahns durch sorgfältiges Instandhalten der Vorgärten mit daran helfen, dem Orte ein schmuckes Ansehen zu verleihen. Die einschneidendste Verbesserung ist neben der blitzsauberen neuen Klinkerchaussee, die sich durch den ganzen Ort zieht, die Acetylenanlage. Bis Pfingsten kann sie zwar nicht fertig sein; aber in wenigen Wochen dürfte die letzte Hand angelegt werden. Viele Privathäuser, gewerbliche Anlagen, die Ortslaternen und sämtliche Gasthöfe werden mit dieser Beleuchtungart ausgerüstet, auch der außerhalb der Ortsgrenze gelegene „Schützenhof" des Herrn G. Bruns. Daß die Gärten beim Schützenhof unter der sachkundigen Hand des als tüchtiger Landschaftgärtners bekannten Inhabers zu voller Entwickelung gediehen sind, braucht kaum betont zu werden.

Am östlichen Seeufer, in Kaihausen, hat der Verschönerungsverein bedeutende Neuanlagen gemacht; nicht lange wird es währen, und schattenspendende Alleen erfreuen dort den Wanderer. Eine Dampferfahrt nach Dreibergen überzeugt uns, daß der freundliche Wirt, Herr Feldhus, noch stets bemüht ist, den Aufenthalt dort angenehm zu gestalten. Hier ist ebenfalls die moderne Acetylengasbeleuchtung eingeführt.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 30. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*„ **Donnerschwee,** 29. Mai. Der Gesangverein „Eintracht" zu Donnerschwee hielt am 24. Mai sein erstes Sommerfest in seinem Vereinslokal „Zum Krahnberg" ab. Das Fest kann in jeder Beziehung als ein wohlgelungenes bezeichnet werden, denn die Kinderbelustigung hatte eine große Anzahl Eltern mit ihren Kindern herbeigeführt, und jedes Kind konnte dank der Fürsorge des Vergnügungsausschusses mit einer kleinen Gabe erfreut werden. Auch die Erwachsenen waren sehr zahlreich erschienen, und der Saal war zeitweise überfüllt. Besondere Erwähnung verdient noch die Anwesenheit des beinahe vollzählig erschienenen Gesangvereins „Frohsinn" aus Ohmstede, sowie das freundliche Entgegenkommen des Wirts F. Eilers, der seinen geräumigen Garten, sowie den Saal aufs Beste hatte renovieren lassen.

, **Edewecht,** 29. Juni. Der hiesige Schützenverein hielt am letzten Sonntag sein erstes diesjähriges Examenschießen ab, wobei ein gutes Resultat erzielt wurde. Das Schießen findet freihändig auf 175 Meter Entfernung auf die 12-Ringscheibe statt. Mit 52 Ringen in 6 Schüssen wird der Rang eines Scharfschützen, mit 38 Ringen der Rang eines Meisterschützen, mit 44 Ringen der Rang eines Königschützen und mit 50 Ringen der Rang eines Kaiserschützen erreicht. Es ist um jeden Rang einzeln zu kämpfen und kann erst, nachdem ein Rang erreicht ist, von neuem um einen höheren Rang gestritten werden. Es avancierten nun bei diesem Schießen vom Scharfschützen zum Meisterschützen die Schützen Janßenharms und Oltmanns, vom Meisterschützen zum Königschützen der Schütze Harms I und vom Scharfschützen zum Königschützen der Schütze Grimm. Der hiesige Verein zählt nunmehr 1 Kaiserschützen, 3 Königschützen, 3 Meisterschützen und 8 Scharfschützen. Von dem Verein ist eine rege Beteiligung an dem am 10. Juni d. J. stattfindenden osterburger Schützenfeste in Aussicht genommen. — Am nächsten Donnerstag um 3 Uhr findet im Müggeschen Gasthause zwecks Wahl von Gemeindeabschätzern Beschlußfassung über vorzunehmende Brückenreparaturen, sowie über die Einrichtung einer Ausgabestelle für Quittungkarten zur Invaliditätversicherung in hiesiger Gemeinde u. s. w. eine Gemeinderatssitzung statt.

-k. **Brake,** 29. Mai. Ein hiesiger Bäckermeister machte in der bekannten stettiner Pferdelotterie den 5. Hauptgewinn, bestehend in einem Breakwagen nebst Pferd und Geschirr. Er hat sich statt dessen den abgeschätzten Geldbetrag mit 1535 Mark auszahlen lassen. — Die Baulust ist hier noch ziemlich rege; es werden im Bereiche der Stadt augenblicklich noch verschiedene Neubauten errichtet.

◁ **Hude,** 29. Mai Am 17. und 18. Juni d. J. wird hier auf der Wiese hinter Wachtendorfs Gasthaus das Schützenfest abgehalten. Zu demselben sollen jetzt die Budenplätze verpachtet werden. Anmeldungen nimmt Herr G. Kleyböcker hierselbst entgegen.

◁ **Elsfleth,** 29. Mai. Der hiesige Segelverein „Waterkant" wird sein diesjähriges Wettsegeln Sonntag, den 24. Juni d. J., veranstalten. Die Segelroute ist festgelegt vom hammelwarder Anleger nach Vegesack und zurück bis zur Kugelbake in Oberhammelwarden. Anmeldungen zur Teilnahme am Wettsegeln werden bis zum 17. Juni d. J. bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins, Herrn G. Eilers in Oberhammelwarden, Herrn H. Wagenfeld in Lienen und Herrn K. Krüger und Chr. Schröder hierselbst entgegengenommen. Mit der Segelregatta wird eine Lustfahrt des Dampfers „Ludwig" verbunden sein, der die segelnden Böte von Elsfleth nach Hammelwarden und Vegesack und zurück begleiten wird. Nach Beendigung der Regatta wird im „Gasthof Krüger" in Elsfleth ein großer Festball und die Verkündigung der Sieger im Wettstreit, sowie deren Prämiierung stattfinden. Bei günstigem Wetter wird die Regatta gewiß eine große Anziehungkraft ausüben, da in den meisten Kreisen das Interesse für den edlen Wassersport ein sehr bedeutendes ist und Veranstaltungen dieser Art zu den schönsten und reizvollsten, aber auch seltensten Genüssen gehören. Der die Regatta begleitende Dampfer wird sowohl Restauration, als auch eine Musikkapelle an Bord führen.

-M- **Oldenbrok,** 29. Mai. Die für die Errichtung der Thranfiederei im Moor bestimmten Baulichkeiten sind schon ziemlich im Bau vorgeschritten. Infolge des trockenen Wetters können die erforderlichen Arbeiten leichter ausgeführt werden. — In den letzten Tagen kommen hier täglich Sandzüge an, die den erforderlichen Boden zur Anlage eines zweiten Gleises, das infolge der Gründung der Thranfiederei notwendig wird, anbringen. Das Gleis und die vom Hauptgleis abgehende Abzweigung sind bereits gelegt. — Durch die in der letzten Zeit in dieser Gegend planmäßig durchgeführte Entwässerung des Moorlandes ist dieses bereits erheblich fester geworden. Während es zur Zeit der Inbetriebnahme der Bahn noch als sogenanntes schwimmendes Moor bezeichnet wurde und für Menschen kaum zugänglich war, sind jetzt schon weite Strecken davon bebaut, und man verspricht sich von der Kulturarbeit der Gesellschaft „Nordsee" noch erst recht bedeutende Erfolge.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 30. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,25
3½ pCt. do. do.	94,50	95,05
3pCt. do. do.	85,60	86,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,35	125,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95	95,55
3 pCt. do. do.	85,80	86,35
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
4 pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96	96,55
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,60	95,15
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,10	57,65
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,50	96,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,20	99,50
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,70	92,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,40	20,50
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 173,10 pCt. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.

Darlehenszins do. do. 6½ pCt.

Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.

do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 30. Mai 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,30	„ russische	7,—
Roggen, hiesiger	8,—	Bohnen	7,70
„ Petersburger	8,30	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,10	Mais	6,10
Weizen	8,—	Kleiner Mais	7,—
		Lupinen	6,50

pro Centner.

Hamburg, 28. Mai. Auf dem heutigen Markt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1639 Rinder und 1151 Schafe. Preise für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Qualität Ochsen und Quenen 64—65½ M, 2. do. 60—63 M, junge fette Kühe 57½—60 M, ältere 52—55 M, geringere 45—49 M, Bullen nach Qualität 48½—55½ M, Schafe 1. Qualität 58½ bis 63 M, 2. do. 53—57½ M, 3. do. 47—50½ M.

Handel am Rindermarkt ziemlich lebhaft zu vorwöchigen Preisen. Beste Ochsen und Kühe begehrt, Mittelware mehr vernachlässigt. Hammelhandel schleppend.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Maß u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst
29. Mai	7 U. Nm.	+ 10,2	766,2	28. 3,7	29. Mai	+13,5	+ 8
30. Mai	8 „ Vm.	+ 10,8	767,2	28. 4,2	30. Mai	—	

Sektion für Möbel und Ausstattungen, also für dekorative Kunst, denn auch der Begriff „Möbel" ist hier nicht im gewöhnlichen Sinne zu fassen. In Deutschland hat sich in den letzten Jahren eine zunächst von England beeinflußte rege Bewegung zu Gunsten eines neu zu schaffenden Stils geltend gemacht, an der sich neben den Fabrikanten eine große Anzahl von Malern und Bildhauern beteiligt haben. Man braucht längst nicht alles schön zu finden, was in den letzten Jahren dem regen deutschen Wetteifer zu verdanken ist, man wird sich aber jedenfalls an der künstlerischen Thätigkeit, die selbständig zu schaffen bestrebt ist, erfreuen. Bei den Franzosen ist ein Gleiches nicht zu finden. Sie haben den herrlichen Stil eines Louis XV. bis zur höchsten Vollendung geführt, aber sie haben nichts Neues geschaffen, sind nicht vorwärts geschritten; so bringen sie auch auf dieser Ausstellung nichts anderes, als sie vor zehn, zwanzig und dreißig Jahren zu bieten vermochten — was sie ausstellen, sind freilich fast ausnahmslos Meisterwerke. Unsere deutschen Meister haben bisher kaum Gelegenheit gehabt, ihre Kunst an den französischen Stilarten zu erproben, doch lassen einige jetzt ausgestellten Stücke erkennen, daß sie auch darin nicht hinter den Franzosen zurückstehen. Eine von Zwiener-Berlin für den Kaiser angefertigte Schlafstuben-Einrichtung im Stil Louis XV. zeugt von eben so sicherem Stilgefühl, wie von völliger Beherrschung der Technik. Die Einlege- wie die Bronzearbeiten können nicht schöner und eleganter von ersten französischen Künstlern hergestellt werden. Man fragt sich verwundert, wo die Betreffenden ihre Kunst erlernt haben, und da stellt sich denn heraus, daß der eine jahrelang die Seele eines pariser Geschäfts war, daß der vortreffliche Ziseleur aber nie im Auslande war. Ich kenne die Preise der für den Kaiser gearbeiteten Sachen nicht, wenn sie aber nur annähernd so hoch sind, wie die hiesigen, so wird in Deutschland nicht viel zu machen sein; ist doch eine aus fünf Stück bestehende Bibliothekzimmereinrichtung von einem ersten hiesigen Geschäft auf 250 000 Francs bezissert!

Zu schönen Einrichtungen der Epoche eines Louis XV. gehören auch schöne Gobelins. Kann man in der retrospektiven Ausstellung im Petit Palais die ausgezeichnete Farbenfrische der alten Werke bewundern, so bezeugt die Ausstellung auf den Invaliden, daß Staats- und Privat-Industrie auch heute noch einen regen Wetteifer entfalten, um die Bild-Webekunst zu hohen Zielen zu führen. Als Meisterwerk ist u. a. ein kleiner dreiteiliger Paravent zu bezeichnen, der nach alten im Louvre befindlichen Mustern neugefertigt ist; Baronin Alphonse de Rothschild hat sich das prächtige Stück bereits für 6000 Francs gesichert.

Die Franzosen sind im ganzen recht sparsame Leute; für Schmuck, Kunst und schöne Einrichtungen geben sie aber oft ein Heidengeld aus. Man kann dies so recht im Hôtel des Ventes beobachten. In der Rue Druot belegen, und nach dieser auch Hôtel Druot benannt, enthält das Versteigerungslokal in zwei Stockwerken eine ganze Reihe von Sälen. Im Parterre wird meist nur Tröbelkram feilgeboten, und danach ist dort auch das Publikum; in den Sälen des ersten Stockes aber handelt es sich meist um Kunstwerke; Bilder, Juwelen, wertvolle antike Möbel, Pendulen und Bronzen kommen dort unter den Hammer. Es geht bei den Verkäufen durchaus reell zu; man kann die Sachen vorher genau besichtigen, braucht also nicht zu befürchten, betrogen zu werden. Damen ziehen es natürlich vor, irgend jemand mit dem Ankauf der gewünschten Sachen zu beauftragen, die Herren aber kommen selbst und bieten auch selbst; viele von ihnen sind in diesen Räumen so bekannt, daß ihr Erscheinen genügt, um andere Kunstfreunde in ihren Geboten einzuschüchtern, häufig genug tritt jedoch irgend ein Fremdling dazwischen und treibt die Gebote auf ungeahnte Höhe. Ob's bestellte Arbeit ist?

Wenn die Stücke, die ins Hotel Druot wandern, erzählen könnten! Wie manchmal würden sie zu berichten haben von Existenzen, die lediglich auf körperliche Schönheit begründet, sich kurze Zeit auf dem Gipfel des Glücks und umgeben von allem Luxus sahen, ebenso plötzlich aber herabgeschleudert wurden, weil dem Beschützer die Lust oder vielleicht auch das Geld zu der kostspieligen Liebhaberei ausgegangen war. Oft genug auch bringen Todesfälle die Aufhebung wertvoller alter Haushaltungen mit sich. Wer das richtige Verständnis für den Wert der Dinge und dazu das nötige Kleingeld hat, kann sich im Laufe der Zeit ein kleines Raritäten-Kabinett zusammenkaufen. Die Werte all dieser tausend Dinge sind freilich imaginär genug. Auch Taxatoren können irren, und so ereignet es sich oft genug, daß der von ihnen normierte Wert längst nicht erreicht wird. Augenblicklich sollen, wie das meiste Uebrige, auch Altertümer in Paris im Preise gestiegen sein; man rechnet eben auch hierin auf den Fremden, namentlich den Engländer. Auf diese letzteren ist man sehr übel zu sprechen, ihr Geld würde man trotzdem nicht verschmähen.

Jede Ausstellung gebiert ein neues Spielzeug; das diesmalige, sehr harmlose, ist le cochon mourant. Das aus Schweinsblase gefertigte Tier wird aufgeblasen und sieht auf vier Beinen stehend zunächst ganz lustig aus, dann aber schrumpft es, wenn die Luft ausgeht, zusammen und legt sich unter kläglichen Tönen auf die Seite. Solche Schweinchen werden zu vielen Tausenden verkauft. Was wird hier überhaupt nicht alles auf den Straßen verkauft! Man bietet auf den Boulevards Blumen und Konfekt, Gipsfiguren und Apfelsinen, Krebse und Erdbeeren dar und packt gar halbe Buchhandlungen auf die Trottoirs. In den Nebenstraßen werden nicht selten die beliebten pommes de terre frites auf offener Straße gebraten und gleich an Ort und Stelle verspeist, oder, noch warm, in der Düte mitgenommen. Es giebt ganz merkwürdige Gegensätze in der Weltstadt.

H. v. Westhoven.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Die Ehefrau des Hausohns **Eilert Röben** zu **Edewecht, Anna Gesine** geb. Kruse, **Johann Hinrich Kruse,** z. Zt. Soldat in Oldenburg, und die Vormünder über die minderjährigen **Hermann Gerhard** und **Gerhard Kruse** beabsichtigen, die ihnen gemeinschaftlich gehörenden, zu Harkebrüggermarkt und Lampe belegenen

Immobilien

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die Immobilien bestehen aus **2 Wohngebäuden und 18 ha 55 ar 30 qm Garten-, Acker-, Wiesen- und unkultivierten Ländereien.**

Der Antritt der Immobilien könnte hinsichtlich der bisher von weil. Kruse selbst bewohnten Gebäude am 1. November d. J., hinsichtlich der z. Zt. von Gerdes und Siefken bewohnten Gebäude am 1. Mai 1901, hinsichtlich der Gartenländereien um Petri 1901, hinsichtlich der Ackerländereien nach vollbrachter diesjährigen Ernte, der übrigen Ländereien am 1. Mai 1901 erfolgen.

Der Aufsatz erfolgt sowohl stückweise als auch im ganzen.

Erster Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Donnerstag, den 14. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr,

in Jeddelohs Wirtshause zu Westerscheps, wozu Pachtliebhaber einladet

Meinrenken.

Nadorst. Diedrich Menke zu **Etzhorn** läßt seine am Scheidewege belegene **olim Rosenbohms**

Besitzung,

noch neues **massives Wohnhaus 1,2893 Hektar = ca. 15 Sch.-S. Garten- und Ackerland** am

Mittwoch, den 6. Juni d. Js., abends 7 Uhr,

in **Rathjens Wirtshause „Zum schiefen Stiefel"** nochmals mit Antritt zum 1. November zum Verkaufe aufsetzen.

Weitere Aufsätze sind nicht beabsichtigt.

Rastede. **H. Hoes.**

Oeffentlicher Immobilverkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des der Ehefrau des früheren Bäckermeisters Heinrich Böning, Louise geb. Büsing hier gehörigen, Auguststraße Nr. 51 hieselbst belegenen, aus neuerem maff. Wohnhause mit 2 kompl., sehr praktisch eingerichteten Wohnungen u. Garten bestehenden

Immobils,

groß 4 ar 90 qm, ist 2. Termin auf

Mittwoch, den 6. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr, im Lokale des Gastwirts H. Kuhlmann, Auguststr. Nr. 55 hieselbst angesetzt.

Die Verkaufs-Bedingungen und das Grundstück betreffenden Auszüge liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

J. H. Schulte, Auktionator, Bureau: Markt 12b.

Hierdurch die Anzeige, daß ich mich **Ebersten, Hohersgang Nr. 9,** als **Zimmermann** und **Mühlenbauer** niedergelassen habe und halte mich bei vork. Neubauten, sowie Rep. an Mühlen jegl. Art empfohl. **H. Röbeoltmanns.**

Oldenburgische Staatsbahn.

Zur Bewältigung des **Pfingstverkehrs** werden auf den nachgenannten Strecken folgende **Sonderpersonenzüge** mit **2.** und 3. Wagenklasse an den daneben angegebenen Tagen gefahren.

Bremen-Wilhelmshaven.

2c.	6a.	4a.	4s.	6s.	8s.	91s.	16a.	Stationen.	
6.15		9.53		—			—	ab Bremen	an
6.24		10.02		2.14			11.00	„ Bremen-Neustadt	„
6.32		10.10		2.23			11.09	„ Huchtingen	ab
|		|		|			11.18	„ Heidkrug	„
6.42		10.20		2.34			11.24	an Delmenhorst	„
6.44		10.22		2.38			11.35	ab Delmenhorst	an
6.54		|		2.49			11.44	„ Schierbrok	ab
7.01		10.35		2.57			11.51	„ Grüppenbühren	„
7.14		10.44		3.07			11.59	„ Hude	„
7.28		|		|			12.11	„ Wüsting	„
7.35		|		|			|	„ Neuenwege	„
7.41		11.06		3.27			12.22	an Oldenburg, Bahnh.	„
7.48	2.52	|	2.50	3.55				ab Oldenburg, Bahnh.	an
|	|	|	2.55	4.00				„ „ Ziegelhoffstr.	„
8.01	Juni.	|	|	|				„ Bürgerfeld	ab
8.09	3.10	|	3.14	4.14				„ Südende	„
8.18	3.19	|	3.23	an.				„ Rastede	„
8.27	3.28	|	3.32					„ Hahn	„
8.36	3.37	|	3.40					„ Jaderberg	„
8.38	3.40	|						an Varel	„
8.44	|	|						ab Varel	an
8.51	3.51	|						„ Dangastermoor	ab
8.52	3.52	|						an Ellenserdamm	„
9.01	4.03	|						ab Ellenserdamm	an
9.07	4.09	|						„ Sande	ab
9.13	4.15	|						„ Mariensiel	„
9.16	4.19	|						„ Bant	„
								an Wilhelmshaven	„

Nur am Pfingstsonntage. — Nur am Pfingstsonntage. — An beiden Pfingsttagen. — Nur Sonnabend, den 2. Juni. — An beiden Pfingsttagen. — An beiden Pfingsttagen. von Neuenburg. — An beiden Pfingsttagen. von Bockhorn. — nach Neuenburg

Wilhelmshaven-Bremen.

1a.	3b.	5s.	409s.	9a.	9s.	9c.	11s.	229s.
9.10			—		10.26			
9.02			9.17	9.27	10.18	10.37		
8.55			9.09	9.19	10.11	10.30		
|			9.00	9.10	10.03	10.21		
8.44			8.52	9.02	9.56	10.16		
8.42				8.58	9.54	10.14		
|				8.50	9.45	10.05		
8.31				8.42	9.38	9.57		
8.22				8.33	9.28	9.48		
8.09					9.18	9.30		
|					|	|	
7.56					9.00	9.17		
7.45	11.05				8.47	9.04	11.14	
|	|				8.42	8.57	11.09	
7.40	|				|	|	|	
7.31	|				|	|	|	
7.24	10.50				8.28	8.46	10.53	
7.15	10.41					8.34	10.41	
7.06	10.32					8.25	10.32	
7.56	10.22					8.14	10.22	
6.50	10.20	2.40				8.04	10.20	10.36
6.45	|	2.35				7.59	10.15	|
6.36	10.09	2.27				7.51	10.07	10.22
6.35	10.08	2.25				7.50	10.05	
6.27	10.00	2.17				7.42	9.56	
6.20	9.52	2.11				7.35	9.50	
6.14	9.46	2.05				7.29	9.44	
6.10	9.42	2.00				7.25	9.40	

An beiden Pfingsttagen von Immer. — An beiden Pfingsttagen. — An beiden Pfingstmontag. — An beiden Pfingsttagen. — Nur Sonnabend, den 2. Juni, und Pfingstmontag. — An beiden Pfingsttagen. — An beiden Pfingsttagen. nach Mühlenteich. — An beiden Pfingsttagen. von Bockhorn.

Oldenburg-Leer.

22a.	24s.	26a.	26s.	28a.
8.15	2.40	2.55	3.35	6.48
|	2.45	|	3.40	|
8.24	2.53	3.04	3.48	6.57
8.32	|	3.12	|	—
8.40	3.05	3.20	4.00	7.10
8.50	an	3.31	an	7.21
an		3.40		7.30
		3.46		7.36
		3.56		7.46
		4.02		|
		4.10		7.57
		4.19		8.06

Nur am Pfingstsonntage. — An beiden Pfingsttagen. — Nur Sonnabend, den 2. Juni. — An beiden Pfingsttagen. — Nur Sonnabend, den 2. Juni.

Leer-Oldenburg.

Stationen.	29s.	31s.	33s.
ab Oldenburg, Bahnh., an	8.41	9.25	11.11
„ „ Ziegelhoffstr., „	8.36	9.20	11.06
an Loy ab	8.29	9.12	10.59
„ Kayhauserfeld „	|	|	|
„ Zwischenahn „	8.15	9.00	10.45
„ Ocholt „	An beiden Pfingsttagen.		
„ Apen „			
„ Augustfehn „			
„ Stickhausen „			
„ Filsum „			
„ Nortmoor „			
an Leer „			

Varel-(Mühlenteich)Neuenburg Ellenserdamm-Bockhorn.

206s.	226s.	4s.
	2.45	3.50
	2.52	3.57
	2.58	4.03
	2.59	—
	3.04	—
	—	4.04
	—	4.19
2.28	—	—
—	—	—
2.40	—	—
2.44	—	4.20
2.54	—	4.30
3.04	—	4.40

An beiden Pfingsttagen von Wilhelmshaven. — An beiden Pfingsttagen. — An beiden Pfingsttagen.

Neuenburg-Varel Bockhorn-Ellenserdamm.

Stationen.	229s.
ab Varel an	
„ Langendamm ab	
an Borgstede „	
ab Borgstede an	
an Mühlenteich ab	
ab Borgstede an	
an Bockhorn ab	
ab Ellenserdamm an	10.05
„ Steinhausen ab	9.58
an Bockhorn „	9.50
ab Bockhorn an	
„ Zetel ab	
an Neuenburg „	

An beiden Pfingsttagen. nach Wilhelmshaven u. Oldbg.

Immer-Delmenhorst.

409s.	Stationen.
8.20	ab Immer . . . .
8.30	„ Ganderkesee . . .
8.41	„ Dwoberg . . . .
8.48	an Delmenhorst. . .

An beiden Pfingsttagen.

Oldenburg-Loy.

146s.	Stationen.
4.10	ab Oldenburg, Bahnhof . . . an
4.20	„ Ohmstede . . . . . ab
4.28	„ Etzhorn . . . . . „
4.38	an Loy . . . . . „

An beiden Pfingsttagen.

Loy-Oldenburg.

149s.
8.28
8.19
8.11
8.00

An beiden Pfingsttagen.

Anmerkung. Die **links** von den Stationsnamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die **rechts** stehenden von unten nach oben zu lesen. Die Nachtzeiten von 6̲0̲0̲ abends bis 5̲5̲9̲ morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

Oldenburg, den 20. Mai 1900.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Rastede. Die Witwe des Köters **Joh. Hinr. Kuck** in **Wemkendorf** beabsichtigt, die ihr nießbräuchlich zustehende

Besitzung

ihres weil. Ehemannes, bestehend in **guten Gebäuden** und ca. **80 Sch.-Saat Garten-, Acker- und Weideländereien,** sämtlich in **guter Kultur** und teilweise **gemergelt,** auch einen **Heideplacken,** mit Antritt zum **1. November d. Js.** auf mehrere Jahre zu **verpachten.**

Es wird bemerkt, daß auf der Stelle 5 Stück Hornvieh und ein Pferd gehalten werden können.

Verpachtungstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 13. Juni cr.,

nachm. 4 Uhr,

in **Töpkens** Wirtshause in **Wemkendorf** und werden Pachtlustige hierzu freundlichst eingeladen.

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Frau Witwe **Montagne** zu **Nordedewecht** beabsichtigt, die z. Zt. von ihrem Pächter Braje pachtweise benutzten **Immobilien** anderweit auf mehrere Jahre verpachten zu lassen, da Braje seine eigene Stelle zu Osterscheps bewohnen will.

Der Antritt des Gartenlandes (ausschließlich 7 Stücke Land im Garten, wovon Braje die Nachsaat hat) könnte um Petri 1901, der übrigen Immobilien am 1. Mai 1901 resp. nach Aberntung 1901 erfolgen.

Termin zur Verpachtung ist anberaumt auf

Sonnabend, den 16. Juni d. Js., nachm. 6 Uhr,

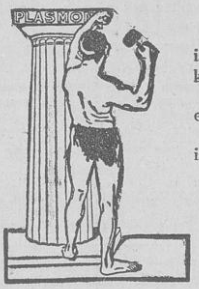
in Markens Gasthause zu Nordedewecht, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Meinrenken.

Plasmon (Siebolds Milcheiweiß)

ist das wirksamste und billigste

Nähr- und Kräftigungsmittel.



PLASMON
enthält
Eiweiss und Nährsalze,
ist löslich, geschmack- u. geruchfrei, kann jeder Speise ohne Geschmacksstörung zugesetzt werden, erhöht den Nährwert der Speisen um das Vierfache, ist erhältlich in Paketen von 60 Pfg. an in **Apotheken** und **Drogerien.**

Plasmon-Chokolade, Plasmon-Cakao, Plasmon-Zwiebacke, Plasmon-Cakes, Plasmon-Bisquits, Plasmon-Speisenmehl, Plasmon-Hafercakao, Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwert mit feinstem Geschmack. Erhältlich in den **Spezialgeschäften** der betr. Branchen.

Siebolds Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW., Charlottenstr. 86.

Volksfest in Oldenburg.

Zum Besten der allgemeinen Krankenkasse wird am **17. u. 18. Juni d. J.** auf dem Schützenhof zum Ziegelhof ein Volksfest in bekannter Weise stattfinden.

Die Vermietung der Budenplätze geschieht daselbst am Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Ueber das Fest besagen die Programme Näheres.

Der Zutritt zu dem Festplatz ist frei. Einlaßkarten zum Konzert-Garten werden vor dem Feste bei dem Boten Schlärmann, Georgstraße 25a, à 30 Pfg. bereit gehalten; an der Kasse tritt ein Eintrittsgeld von 40 Pfg. ein.

Nichtchargierte, uniformierte Militär-Personen, mit Ausnahme der Einjährig-Freiwilligen, zahlen an der Kasse 10 Pfg. Entree. Kontro-Marken haben nur bis 8 Uhr abends Giltigkeit.

Zu reger Teilnahme am Feste ladet höflichst ein

Der Vorstand der allgemeinen Krankenkasse.

Krawatten,

hochfeine Neuheiten,

Vorhemden, Kragen, Manschetten

in Leinen und Gummi,

Hosenträger,

sehr fest, teils eig. Fabrikat,

Portemonnaies,

elegant, dauerhaft und billig, empfiehlt in großer Auswahl

A. Hanel.

Farbenhandlung von Fr. Spanhake,

kl. Kirchenstraße 7,

in der Nähe der Markthalle,

empfiehlt:

Neu! Neu!

Das beste wirklich hartwerdende Fußbodenöl.

Streichfertige Oelfarben.

Ofenlack, Strohhutlack.

Gold- u. Silber-Bronze und alle Sorten Pinsel.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen

— wenige Tropfen genügen. —

Ed. Schmidt, Kolonialw. u. Delik., 1. Dobbenstr. 15.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Heirat wünscht bescheidenes Mädchen mit 20000 Mk. Anonym und Vermittler verbeten. Off. unt. **„Reform 20" Berlin 11.**

Landesbibliothek Oldenburg

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Firma unserer Filiale in Vechta statt bisher

„Filiale der Oldenburger Bank in Vechta"

laut Beschluß des Aufsichtsrats vom 1. Juni dieses Jahres an

Münsterländische Bank,

Filiale der Oldenburger Bank,

lauten wird.

Oldenburg, im Mai 1900.

Oldenburger Bank.

Der Aufsichtsrat. B. Fortmann, Vorsitzender.

Die Direktion. A. Krahnstöver. Probst.

Die schönste, reichhaltigste Auswahl bietet unser Lager in

Garten u. Verandamöbeln.

Ferner empfehlen:

Bast, Blumenpfähle, Gießkannen, Harken, Spaten, Beeteinfassungen, Rollschutzwände etc.

B. Fortmann & Co.

Langestraße 21.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben, gekochtes Leinöl, Terpentinöl, **Siccatif**, alle Sorten Lacke und Pinsel in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Zu verk. ein 3rädriger Kinderfitzwagen. Bergstr. 16.

Alfa-Handseparatoren, Colonia-Centrifugen, Phönix-Centrifugen,

die besten Centrifugen der Neuzeit, empfehle ich unter koulanten Bedingungen zu billigsten Preisen.

Probelieferung.

M. L. Reyersbach,

Oldenburg.

Ein fast neues Tourenrad (Panther) ist wegen Anschaffung eines Halbrenners billig abzugeben.

Nadorsterstraße 58.

Nienburger Brot

empfiehlt

H. Focke, Donnerschweerstr. 57.

Bürgerfelde. Zu verk. gute Eßkartoffeln. Nedderendsweg 9.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zu Novbr. u. später habe ich größere und kleinere Kapitalien gegen gute Hypotheke und angemessene Zinsen zu belegen.

A. Parussel, Rechtsanw., Haagrenstr. 5.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren

ein Handstock, Eiche mit Ebenholzgriff, darin ein Eulenkopf. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

2 j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.

Zu vermieten.

Umständehalber ist mein

Laden m. Kabinett,

am innern Damm Nr. 12 belegen, mit oder ohne Werkstelle sowie Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Auskunft erteilt Tapezier Müller, Wilhelmstr. 2.

Ein sehr schönes geräumiges möbl., parterre belegenes Zimmer ist zum 1. Juni zu vermieten.

Näheres Stau 11.

Zu verm. zum 1. Juni Wohnung mit guter Pension, monatlich 45 M. Kurwickstr. 3, oben.

Moordorf Altenhuntorf. Auf sofort ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit. Gerhard Schummacher.

Per sofort oder später

ein großer Laden

an bester Lage mit oder ohne Wohnung.

Off. unter S. 342 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. Novbr. eine bequeme Unterwohnung, möglichst mit Wasserleitung.

Kapitän Köhler, Lindenstr. 8.

Zu verm. gut möbl. Stube u. Kam., u. Stube mit Bett. 1. Ehnernstr. 11.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort oder später ein ordentlicher junger Mann als

Lehrling

für mein gemischtes Warengeschäft.

Loyerberg. Joh. Tanne.

Suche für einen jungen Mann, 21 Jahre alt, eine passende Stell. f. Kontor und Lager auf gleich oder später.

Off. unter S. 343 an die Exp. d. Bl. erb.

---

1 Schmiedegeselle,

am liebsten auf sofort.

W. Lühr, Wagenfabrik.

Krügers V.-Inst., Steinweg 4, sucht für ein besseres 24jähr. j. Mädchen Stell. als Haushälterin bei einem Herrn oder Dame.

Gesucht auf sofort 2 Knechte zum Steinfahren.

Dampfziegelei Bloherfelde.

Suding & Rahtjen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Metjendrf. Am 2. Pfingsttage:

Ball.

wozu freundl. einladet G. Bruns.

Rastede.

Hof von Oldenburg.

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet

G. Ahlers.

Hamburger Engroslager

Leopold Moses & Co., Oldenburg.

Wir empfehlen unser großes Lager

Kinderstrümpfe in allen Größen, in Wolle und Baumwolle, echt schwarz.
Kinderstrümpfe in allen Größen, braun und schottisch, **Kindersocken.**
Damenstrümpfe, echt schwarz, in deutsch. und engl. Länge.
Damenstrümpfe in Seide und Halbseide, schw. u. farbig.
Herrensocken, gute **Schweisssocken,** schw., hell u. dunkelfarbig.
Handschuhe für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl.

Leichte Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder.

Schleifen, Lavalliers, garnierte Kragen, Schleier.

Kragen, Vorhemde, Manschetten für Herren u. Damen.

Blusenhemde in schöner Auswahl.

Gürtelband, Gürtel, Gürtelschlösser.

Viele **Neuheiten** in **Besätzen** in farb. u. schw. **Seidenstoffen.**

Entsitzende **Korsetten** sehr billig.

Sämtliche Nähutensilien und Futter-Artikel.

Wülbers Restaurant (H. Kraye),

Donnerschweerstrasse 66.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend renovierten

Kegelbahnen.

Ich halte dieselben den verehrten Klubs, sowie Kegelfreunden zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 2., 3. und 4. Juni, findet ein

Großes Preis- u. Konkurrenz-Kegeln

statt und ladet zu diesem Feste ganz besonders ein

Hochachtungsvoll

H. Kraye.

Turn-Verein Wiefelstede.

Am 2. Pfingsttage, den 4. Juni d. Js.:

Ball

bei Gastwirt Tapken in Wiefelstede.

Anfang 7 Uhr.

Der Turnrat.

Bloh.

Am 1. Pfingsttage:

Grosses Konzert im Gehölz,

ausgeführt von Mitgliedern der Infanterie-Kapelle.

Anfang 3½ Uhr.

Eintritt 30 ₰. Kinder frei.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Am 2. Pfingsttage:

Ball.

Es ladet freundl. ein

G. Brunken.

Rastede.

„Rasteder Hof."

Am 1. Pfingsttage:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der kaiserlichen 2. Matrosen-Division, Wilhelmshaven, unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Hrn. Wöhlbier.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Gleichzeitig halte meinen großen schattigen

Restaurationsgarten

für Gesellschaften u. Ausflügler bestens empfohlen, indem nur gute Küche und Keller geführt wird.

Table d'hôte 1 Uhr.

Diner à part von 12 bis 3 Uhr.

Aug. Brüggemann.

Loyerberg.

Gasthof z. Loyerberg

Am 2. Pfingsttage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fr. Bremer.

Für gute Musik ist gesorgt.

Großenkneten.

Am 2. Pfingsttage:

Scheibenschießen.

Anfang nachmittags 3 Uhr.

1. Preis 1 silb. Damenuhr,
2. „ 1 Herrenuhr u. s. w.

Abends:

Ball.

J. B. Kempermann.

Friedrichsfehn.

Am 2. Pfingsttage:

Montag, den 4. Juni d. J.:

Vogelschießen

mit nachfolgendem

BALL.

Anfang des Schießens präzise 2 Uhr.

Ww. Schmalriede.

Schützen-Verein Holle.

Wüsting. Am 2. Pfingsttage:

Schützenfest.

Versammlung zum Festzuge 12 Uhr.

Anfang des Schießens 2½ Uhr.

Nachmittags:

Garten-Konzert — Feuerwerk.

Abends:

Ball.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Loyerberg.

Gasthof z. Loyerberg

Am 1. Pfingsttage:

Garten-Konzert,

ausgeführt von der Artillerie-Kapelle.

Anfang 3 Uhr nachm.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Bremer.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 125 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 30. Mai 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 30. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

* **Gebietsverein zur Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen.** Auf der Tagesordnung der vor einigen Tagen in Bremen abgehaltenen Generalversamlung dieses Vereins stand als erster Punkt: „Einigung Bremens mit Hannover und Oldenburg betreffs des bremischen Viehhandels.“ Nach einem Referat des Herrn Joh. Depken jr. und einer längeren Besprechung, an welcher sich auch die Herren Generalsekretär Steiger-Hannover, Haxen-Hannover, Oetken-Oldenburg 2c. beteiligten, wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die heute tagende Versammlung des bremer Gebietsvereins, vermehrt durch Mitglieder aus Oldenburg, Hannover und Braunschweig, ist einstimmig der Ansicht, daß die in Bremen beabsichtigte Einrichtung einer Quarantänestation für dänisches Vieh eine schwere Schädigung der gesamten nordwestdeutschen Landwirtschaft in sich schließt, und beschließt daher, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Einrichtung der Anstalt unterbleibe. In erster Linie beschließt die Versammlung, den Gebietsverein in Bremen zu beauftragen, die Landwirtschaftkammer für Bremen, Hannover, Oldenburg und Braunschweig zu bitten, die Sache der Viehzucht treibenden Landwirte in dieser Frage in die Hand zu nehmen.

* * *

†) **Westerstede,** 28. Mai. Einen recht schönen Verlauf nahm die gestrige Fahnenweihe des Kriegervereins Linswege-Petersfeld-Garnholt im benachbarten Linswege. Infolge des herrlichen Wetters waren die benachbarten Kriegervereine zahlreich vertreten. Aber auch sonst hatte sich viel Volks eingefunden, teils zu Wagen und teils zu Fuß oder Stahlroß. Zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags wurden die auswärtigen Vereine in Empfang genommen. Gegen 3 Uhr nahmen dann die Vereine vor Hamjediers Gasthaus Aufstellung und marschierten, begleitet von der Bothmannschen Kapelle aus Varel, nach dem Festplatz, wo zunächst die Weihe der Fahne vorgenommen werden sollte. Herr Pastor Varelmann von hier, der die Vollziehung der Weihe übernommen hatte, hielt alsdann eine zu Herzen gehende Festrede. Die Fahne ist bezogen von der bonner Fahnenfabrik. Seitens des westersteder Vereins wurde durch Herrn Hans Meinecke nach der Enthüllung der Fahne und nach der Uebergabe an den Fahnenträger am Fahnenschaft ein silbernes Schildchen als ein Zeichen nachbarlicher, kameradschaftlicher Freundschaft befestigt. Zum Schluß brachte Herr Meinecke ein Hoch auf den festgebenden Verein aus. Darauf wurde ein Festzug durch den Ort gemacht. Es wurden im Zuge gezählt 16 Vereine und ca. 300 Teilnehmer. Linswege hatte ein festlich geschmücktes Kleid angelegt. Ehrenbogen reihte sich an Ehrenbogen. Jeder Linsweger hatte mitgewirkt, das Dorf zu schmücken, was besonders anzuerkennen ist. Nach Beendigung des Festzuges begann ein Konnmers, der unter Reden, Toasten, Musikstücken usw. einen herrlichen Verlauf nahm. Dann begann in drei Tanzsälen der Ball, welcher das Publikum in gemütlichster Stimmung noch lange beisammen hielt. — Ende voriger Woche hat man das nicht mehr zeitgemäße Feldsteinpflaster über den Marktplatz von J. N. Meyers bis nach Meineckes Haus durch eine Klinkerbahn ersetzt. Seitens der Radfahrer hat man namentlich diesen Fortschritt begrüßt, da die Strecke in Anbetracht der son stso vorzüglichen Klinkerchaussee in hiesiger Gegend ein wenig lästig war.

f. **Varel,** 29. Mai. Die Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Varel wurde vorgestern offiziell gegründet. Als Vereinslokal wurde Domskys Etablissement gewählt. Die Versammlung, welche recht gut besucht war, verlief in bester Weise, und es wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen.

M. Butjadingen, 29. Mai. Die diesjährige Versammlung des rüstringer Heimatbundes findet am 24. Juni in Nordenham statt. Im vorigen Jahre war Waddens Versammlungsort. Die Männer vom „Morgenstern“, vom befreundeten Nachbarverein in Geestemünde, werden an der Versammlung voraussichtlich teilnehmen. Es wird in der Versammlung über die Errichtung eines Denkmals zum Andenken an die Schlacht bei der Landwehr im Jahre 1514 Beschluß gefaßt werden. Nachdem der Gau Rüstringen, von welchem Butjadingen einen Teil bildete, sich von den oldenburgischen Grafen losgemacht und seine Freiheit wieder gewonnen hatte, bildete er im Verein mit Friesland eine Republik. Die Verbindung wurde aber bald wieder gelöst, und Butjadingen fiel 1420 an den Erzbischof von Bremen und 1454 an Graf Ulrich von Ostfriesland als Lehen. Seit dieser Zeit war Butjadingen in beständigem Kampf mit diesen und den Grafen von Oldenburg begriffen, die sich um die Oberherrschaft stritten, bis es 1514 in der Schlacht an der Landwehr völlig unterlag und von Johann XIV. von Oldenburg erobert wurde. Herr P. Cornelius-Seeverns wird einen Vortrag über die Ergebnisse der im vorigen Jahre stattgefundenen Bodenuntersuchungen in Nordwestbutjadingen durch Herrn Schucht-Oldenburg halten. Da die Ausführungen hauptsächlich wohl mit der geologischen Seite der Untersuchungen und den hieraus zu ziehenden Schlüssen auf die Entstehung und das Alter der Marsch usw. sich beschäftigen werden, so dürften dieselben für jeden Freund der Erforschung heimatlicher Geschichte von größtem Interesse sein. Ferner wird Herr Heddewig-Kattenesch über „Ostfriesische Eigennamen“ referieren.

⊃ **Elsfleth,** 28. Mai. In der Gefahr des Ertrinkens schwebte vorgestern Nachmittag die Witwe Sch. hierselbst. Dieselbe hatte sich zu dieser Zeit nach der Kaje begeben, um Wasser aus der Weser zu holen und stürzte hierbei in den Strom. Glücklicherweise ergriff sie einen Mauerring, an dem sie sich so lange festhielt, bis ein auf das Hülfegeschrei der Frau herbeieilender Flußschiffer dieselbe aus ihrer gefahrvollen Position befreite. — Von hiesigen Dilettanten wird am kommenden Donnerstag Abend im „Tivoli“ hierselbst „Die berühmte Frau“ von Schönthan und Kadelburg zur Aufführung gebracht werden. Der Reinertrag des Abends ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

j. **Holzhausen,** 29. Mai. Der Kriegerverein der Landgemeinde hielt vorgestern im Vereinslokal eine Versammlung ab, in der Bericht über das Ergebnis der Fahnenweihe erstattet ward; nach Abzug sämtlicher Unkosten verblieb ein Ueberschuß von 114 Mk. Den Teilnehmern am Bundesfeste ward freie Fahrt bewilligt. Einige Anträge zum Vertretertage wurden erörtert. Der dann gehaltene Vortrag „Wittekind, der Sachsenherzog“ fand lebhaften Beifall. Der junge Verein hat leider schon ein Mitglied durch den Tod verloren, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde.

* **Vechta,** 29. Mai. Die Bauthätigkeit in unserer Stadt ist wieder in vollem Gange. Die neue Wohnung des Herrn Bormoor vor dem Münsterthor ist beinahe fertiggestellt, ebenso ein drittes Gebäude auf den Gründen der Strafanstalt hinter dem Gymnasium, mit zwei Wohnungen für Aufseher. Binnen kurzem wird der Bau der neuen Wohnung für einen der hiesigen Herren Oberamtsrichter, sowie der Bau einer Direktorwohnung beim Lehrerseminar in Angriff genommen werden. Ferner beabsichtigt Herr Bauunternehmer Warnking, aus der von ihm zum Abbruch erworbenen Amtsrichterwohnung zwei neue Häuser errichten. Wie verlautet, wird Herr Amtsrentmeister Hartong, der bekanntlich sein Haus an die oldenburgische Landesbank verkauft hat, demnächst das Fauvelsche Wohnhaus beziehen. — Zu Juni d. J. sind folgende Geistliche unseres Offizialatbezirks versetzt worden: Vikar Holthaus-Steinfeld als Vikar nach Neuenkirchen, Vikar Mählmann-Strücklingen als Vikar nach Steinfeld und Vikar Wilhelm Schulte-Scharrel als Kaplan nach Visbeck. Die durch diese Versetzungen erledigten Stellen in Strücklingen und Scharrel werden voraussichtlich demnächst Neopresbytern übertragen werden.

* **Idar,** 29. Mai. Nach einem eingehenden Vortrage des Direktors Frauberger wurde für die Ausstellung 1902 Düsseldorf ein das Industriegebiet von Oberstein-Idar umfassender Ortsausschuß gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Ernst A. Wild, zu Mitgliedern wurden Rudolf Schmidt und Karl Wagner jun. aus Oberstein, Aug. Berscheid und Hermann Wild aus Idar, Theodor Dreher aus Hattstein und Karl Kullmann aus Obertiefenbach gewählt.

Aus benachbarten Gebieten

○ **Wilhelmshaven,** 29. Mai. Zwei seltene Gäste birgt seit einigen Tagen unser Hafen: das Artillerieschulschiff „Mars“ und das Minenschulschiff „Rhein“. Das letztere absolviert hier eine Uebung, die etwa bis 8. Juni dauern wird, und geht dann nach der Ostsee zurück. Das Artillerieschulschiff „Mars“ wird voraussichtlich bis zur großen englisch-deutschen Regatta hier verbleiben. und dann, wie im Vorjahr, bei Helgoland als Zielschiff Verwendung finden. — Der Malermeister G. Takenberg, aus dem nördlichen Jeverland gebürtig, beging gestern mit seiner Frau das Fest der Silberhochzeit. Am Vorabend brachte der Bürgergesangverein und das Musikkorps des 2. Seebataillons (Rothe) dem Jubelpaar ein Ständchen. Der Schützenverein hatte aus Anlaß des Jubiläums einen Bierabend veranstaltet. — An den diesjährigen Flottenmanövern werden außer 5 Offizieren des großen Generalstabs zwei als Lehrer zur Kriegsschule kommandierte Hauptleute, sowie 25 Leutnants aller Waffengattungen, die jetzt die Kriegsakademie besuchen, teilnehmen.

* **Emden,** 29. Mai. Die Hamburg-Amerika-Linie wird, wie verlautet, ihre Schiffe in diesem Jahre noch nicht hier verkehren lassen können. Vom Frühjahr 1901 ab wird die Gesellschaft indes ihre am emder Hafen geplanten Anlagen in vollem Umfange in Betrieb nehmen. Dann soll u. a. auch eine Verschiffung von Eisenbahnbaumaterialien für China in großem Umfange erfolgen. Hieran dürfte auch der Norddeutsche Lloyd teilnehmen. Die Materialien, die von rheinisch-westfälischen Werken über den Dortmund-Emskanal nach hier gelangen werden, sind vornehmlich für die Shantung-Eisenbahngesellschaft bestimmt, die bekanntlich in China einen Eisenbahnbau zunächst von 450 Kilometer ausführen will.

Aus aller Welt.

Das Begräbnis eines berühmten Pferdes.

Bewegliche Nachrufe füllen gegenwärtig die amerikanischen Sportblätter, und, nach ihnen zu urteilen, herrscht allgemeine Trauer in den Vereinigten Staaten. „Die Königin des Turfs“ nämlich, mit Namen Maud S., ist kürzlich in New York eines sanften Todes gestorben. Maud S. war das interessanteste Pferd in Amerika. Ruhmreich war ihr Leben und rührend ihr Ende, denn Maud starb an gebrochenem Herzen. Jahre lang war sie das Eigentum von Robert Bonner gewesen, eines der größten Pferdeliebhaber dieses Jahrhunderts. Er hatte über Maud S. das sprichwörtlich gewordene Urteil gefällt, daß sie „das menschlichste Pferd war, das je gelebt hat“. Ihre Anhänglichkeit an ihren Herrn war dementsprechend sehr groß, und er pflegte sie regelmäßig in seinem Landhause bei Tarrytown zu besuchen, wo sie ihre letzten Jahre in Ruhe verbrachte. Nach dem Tode Robert Bonners welkte sie allmählich dahin, und als sie sich vor zwei Wochen erkältete, hatte sie keine Widerstandsfähigkeit mehr und starb. Vorher gehörte sie William H. Vanderbilt, der sie verkaufte, weil, wie man sagt, die Leute dem Pferde mehr Aufmerksamkeit schenkten, als dem Herrn. Im Jahre 1885 hat Maud S. den Weltrekord im Trabrennen erreicht. Jetzt empfing sie ein glänzendes Begräbnis, und hunderte Leidtragende erwiesen ihr die letzte Ehre. Photographien dieses Begräbnisses werden in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht. Der Sarg, über dem sich das Bild der Dahingeschiedenen befand, wurde von drei Pferden gezogen; er trug die Aufschrift: „Maud S., Königin des Turf.“

* * *

Selbsthilfe-Normen für die Frauen

stellte Fräulein Dr. Raschke in der letzten Sitzung des Neuen Volksschullehrerinnen-Vereins zu Berlin auf. Aufgabe der friedlichen aktiven Selbsthilfe, so meinte Frl. Raschke, muß es sein, die nicht zwingenden Normen des geltenden Rechtes, welche die Handlungsfähigkeit, die Selbstbestimmung der Frau, besonders der Ehefrau, beeinträchtigen, durch Privatübereinkommen außer Kraft zu setzen. Es sind deshalb folgende Selbsthilfe-Normen aufzustellen: 1. Jede Frau schließe vor eingehen der Ehe einen Ehekontrakt, durch welchen der gesetzliche Güterstand ausgeschlossen wird. 2. Es trete keine Frau in die Ehe, bevor sie nicht die Volljährigkeiterklärung oder das Volljährigkeitalter (21 Jahre) erreicht hat. 3. Es trete keine Frau in die Ehe, bevor sie nicht selbst eine Lebensstellung errungen hat. Heiratet sie aber vor der Vollendung ihrer Ausbildung, so vollende sie dieselbe in der ersten Zeit der Ehe. 4. Jede Ehefrau füge dem Namen ihres Mannes ihren Familiennamen unmittelbar hinzu, und jede geschiedene Frau lege den Namen ihres ehemaligen Ehemannes mit der Rechtskraft des Scheidungurteils ab. — Besonders die dritte Forderung dürfte sich sehr leicht erfüllen lassen!

* * *

Ueber eine Prügelei in der Peterskirche telegraphiert der römische Korrespondent des „B. T.“: Von einem deutschen Geistlichen erfahre ich etwas über einen unglaublichen Vorgang, dessen Schauplatz der Petersdom anläßlich des jüngsten großen Pilgerempfanges am vorigen Freitag war. Vor dem Erscheinen des Papstes stimmten die in der Minderzahl sich befindenden Deutschen ihre Kirchenlieder in deutscher Sprache an. Sofort begannen die französischen Pilger wie auf Kommando zu zischen, zu pfeifen und die Deutschen in pöbelhafter Weise zu unterbrechen. Die wiederholten Versuche der Deutschen, ihre Kirchenlieder zu singen, wurden in derselben Weise vereitelt. Dagegen durften die Franzosen ihre Hymnen singen, ohne im geringsten behelligt zu werden. Schließlich kam es zu derartigen Szenen, daß französische Geistliche einen deutschen Amtsbruder ohrfeigten, was die Deutschen im Interesse des lieben Friedens unbegreiflicherweise hinnahmen. Das Erscheinen des Papstes machte den unwürdigen Vorgängen ein Ende. Wie es heißt, haben die Deutschen, bei welchen eine natürliche Entrüstung herrscht, die Sache dem Vatikan denunziert und eine strenge Untersuchung beantragt.

* * *

Ein Panzerschiff als Scheibe.

Die englische Admiralität läßt demnächst auf der Höhe von Shelsey eine kostspielige Schießübung vornehmen, bei der das veraltete Panzerschiff „Belleisle“ acht modernen Schlachtschiffen des Kanalgeschwaders als Scheibe dienen wird. Durch dieses Experiment soll festgestellt werden, inwieweit Holzwerk ein Kriegsschiff unter dem Feuer moderner Geschütze gefährdet und daher beim Bau derselben vermieden werden muß. Die Kriege zwischen Japan und China und Spanien und Amerika haben gelehrt, daß in einer Seeschlacht die Kriegsschiffe ebensosehr, wenn nicht noch mehr, durch Entzündung des Holzwerks gefährdet werden, als direkt durch die feindlichen Geschosse. Die „Belleisle“ ist ein eisengepanzertes Schiff von 4870 Tonnen Raumgehalt, sie wurde ursprünglich für die Türkei gebaut und hieß „Payki-Shereef“, wurde aber 1878 von England für rund 250000 Lstrl. angekauft. Das Schiff hat einen Panzergürtel von sechs- bis zwölfzölligen Eisenplatten, und seine Hauptbatterie, bestehend aus vier zwölfzölligen Vorderladern, ist durch zehnzöllige Platten geschützt. Die „Belleisle“ dampft morgen nach Shelsey und geht dort zwei Meilen vom Ufer vor Anker. Die Panzerschiffe nehmen zwischen ihm und der Küste Stellung und feuern nach der See hinaus. Das dem Untergang geweihte Schiff ist vollständig kriegsmäßig ausgerüstet und in der Batterie sind lebensgroße Figuren aufgestellt, um auch an diesen die Wirkung der Geschosse zu beobachten.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

16) von **B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Uwe Jens zuckte unmerklich zusammen, während sein Antlitz einen finsteren Ausdruck annahm.

„Laß das, Genia! Erwähne nie mehr ihren Namen in diesem Sinne!“

„Bist Du mir böse?“

„Nein; wer könnte Dir böse sein?“

„Gute Nacht denn, Uwe Jens, verzeih' mir, was Du schon durch mich gelitten hast. Ich werde für Dich beten und Mama bitten, daß sie Dich beschützt!“

Gleich darnach war Genia gegangen. Uwe Jens aber stand noch minutenlang regungslos in der tempelstillen nächtlichen Heide, gebannt durch die Macht des einen überwältigenden Gedankens, der sein ganzes Sein lähmte: Esther.

Wenige Augenblicke später, als Don Stefano wieder auf Sigurdshof eingetroffen war, sagte Karin, die ihn empfangen, zu Thomas Holm:

„Wir hätten Don Stefano nicht allein mit Fräulein Genia gehen lassen sollen.“

„Befürchtest Du daraus irgendwelche Gefahr für ihn?“ fragte er lächelnd, das vor ihm auf den Schreibtisch liegende Buch zuklappend.

„Freilich! Er sah ganz verwirrt aus. Diese Genia verdreht allen Männern die Köpfe.“

„In das alle bin wohl auch ich inbegriffen? Ja, Karin, das Kopfverdrehen ist nun einmal das Privilegium der schönen Mädchen, dagegen läßt sich nichts machen.“

„Du scherzest, Vater, und doch bin ich bitterernst gestimmt. Wenn Genia es so weiter treibt, wird aus meinem Plane nichts. Ich will nämlich, daß Don Stefano Rose heiratet!“

Karin wußte, daß sie damit den bis jetzt noch unausgesprochenen Herzenswunsch des Vaters traf.

„Aha! Nichts Geringeres als das! Seit wann geht denn meine Karin mit solchen hausmütterlich-bedenklichen Gelüsten um?“

„Genia ist bis über die Ohren in ihn verliebt!“

„Du gönnst ihn ihr wohl nicht?“

Landesbibliothek Oldenburg

„Nein, ich gönne ihn ihr nicht! Wer einen solchen Bräutigam wie Herrn Baumeister Karlsen hat, soll sich bescheiden."

„Das ist ja richtig. Im Uebrigen, Karin, wäre es unnütz, dagegen handeln zu wollen; suchen die beiden einander, so werden sie sich finden."

„Du bist sehr tolerant, Vater!"

„Auf dem Gebiet der Liebe bin ich es allerdings."

„Aber in diesem Falle ist es mir unbegreiflich," bemerkte Karin, während die Spuren einer tiefen seelischen Erregung auf ihrem blassen Gesicht hervortraten. „Du liebst doch Don Stefano wie einen Sohn und mußt Dir sagen, daß er mit einem so unbeständigen Mädchen, wie Fräulein Genia, namenlos unglücklich würde! Ich bin besorgt um ihn."

Die letzten Worte kamen kaum verständlich aus Karins gepreßter Brust. Thomas Holm wurde ernst, er glaubte zu verstehen, was in der Seele seines zur Entsagung verurteilten Kindes vorging.

„Gewiß, ich liebe ihn wie einen Sohn; nie zuvor sah ich einen Menschen, der mit so durch und durch vornehmer Natur jeglichen Mangel an Trotz und Selbstsucht verbindet."

„So wollen wir ihn doch vor Genia, welche in kokettem Spiele nur sein Herz brechen will, beschützen," sagte Karin tonlos.

Thomas Holm zuckte die Schultern und seufzte. In Karins Antlitz und Stimme lag etwas, das ihn bis ins Mark erschütterte. Auch in ihrem Innern ruhten reiche Schätze einer Liebe, die unbeachtet und ungehoben ersterben sollten.

Sie aber trug in ihrem Innern heute Unmut gegen den Vater und glaubte ihn ebenfalls in den gefährlichen Bann der schwarzen Augen Genias verstrickt.

Als er später in das Atelier trat, um noch eine Kleinigkeit für den folgenden Tag mit ihr zu besprechen, war sie nicht anwesend. Auf dem Tische, vor dem sie gesessen, lag ihr Skizzenbuch und daneben ein Blatt, das die Umrisse eines Männerkopfes zeigte. Also doch! Aus den sicheren Linien erkannte Thomas Holm sofort die Züge Stefanos. Er verzog die Lippen zu einem halben Lächeln, wie es aus großem Schmerze quillt, und stützte das Haupt.

Sie kam herein, und das Blatt vor ihm bemerkend, legte sie es schweigend in die Skizzenmappe.

„Meine arme Karin!"

Sie schüttelte den Kopf, und um ihren Mund zeigte sich ein Ausdruck edlen Stolzes.

„Du irrst Dich, Vater! Ein Tropfen von Esthers Blut fließt auch in meinen Adern, mein Herz ist der thörichten Eintagsliebe verschlossen; es gehört Dir, den Schwestern und der Kunst."

Thomas Holm wußte, daß sein Mitleid sie verletzt hatte, und daß sie ihn täuschen wollte; aber er schwieg, um die Blume der zartesten Empfindung ihrer stolzen Seele nicht noch schmerzlicher zu berühren.

„Du meinst, ich sei beklagenswert, weil ich im Schatten, ohne die Sonne jener sturmbewegten, vernichtenden Liebe leben muß, die Dich das Höchste dünkt? Was willst Du, Vater? Ist nicht die Welt der Träume mein? Lebt es sich nicht herrlich in dem selbstgeschaffenen Paradies der Künstlerseele, das um so köstlicher ist, da Niemand uns daraus vertreiben kann? Hast Du mich nicht selbst gelehrt, die Wahrheit und das reine Glück nur im Ideal zu finden?"

Thomas Holm nickte.

„Zweifellos, meine Tochter. Denn im letzten Grunde ist ja doch alles, was wir kurzsichtigen Sterblichen Wirklichkeit nennen, nur Einbildung — wahrhaft wirklich ist nur das Ideal, das alles scheinbar Wirkliche und irdisch Vergängliche ewig strahlend überdauert."

Karin war müde und bot dem Vater bald darnach die Hand zum Gute Nacht-Gruß. Zum ersten Mal fühlte sie sich ihm entfremdet, durch die ideale Freundschaft, die sie verband, klang ein Mißton. Ihre Abneigung gegen Genia nahm zu, und sie beschloß, für Stefano und den Vater zu wachen.

5.

Am folgenden Abend, vom Turm der Dorfkirche hatte es soeben acht geschlagen, fuhr von Kronfeld aus ein leichter Wagen in rasendem Galopp der Richtung nach Sigurdshof zu. Uwe Jens lenkte die Pferde, deren Hufe fast lautlos über den Boden flogen.

Vorwärts, vorwärts! Handelte es sich doch um das Leben des jungen Erben, des einzigen Sohnes seiner verzweifelten Schwester!

Seit mehreren Stunden herrschte auf Kronfeld allgemeine Bestürzung. Am Nachmittag war ein telegraphisch herbeigerufener zweiter Arzt eingetroffen und hatte bald darauf nach eingehender Untersuchung des kleinen Kranken dem betroffenen Vater erklärt, daß auch er keine Hilfe wisse. Diesem Ausspruch seines Kollegen hatte sich Dr. Pohl angeschlossen.

„Uwe Jens!" schrie Frau Marie auf, „Hänschen muß sterben! Du hast uns so viel von Fräulein Holm erzählt, die Kinder rettete, nachdem der Arzt sie aufgegeben; ich flehe Dich an, hole sie, versuchen wir das eine noch!"

Dr. Pohl riet zu, weil es die händeringende junge Frau beruhigen würde; auch Herr v. Hülsebach stimmte seiner Gattin bei, und in fliegender Hast, von hoffnungfreudiger Zuversicht getragen, leitete Uwe Jens persönlich die Vorbereitungen zu der Fahrt nach Sigurdshof.

Hier traf er ein, als Esther, eben von einer beschwerlichen Tour nach Burgen zurückgekehrt, im Begriff stand, sich mit den Ihren an den zum Abendbrot gedeckten Tisch zu setzen.

Eiligst teilte Uwe Jens das Notwendigste mit, daß sein Neffe unlängst an der Influenza erkrankt sei und noch andere Symptome sich dazu gesellt hätten, über deren Natur die Urteile der beiden Aerzte auseinandergingen. Er, Uwe Jens, habe seine Schwester schon vor einer Woche gebeten, Fräulein Holm holen zu lassen, doch sein Schwager hege noch das alte Vorurteil, und deshalb sei der Geheimrat gerufen worden, der nun ratlos vor dem eigenartigen Fall dastehe.

„Und jetzt, wo voraussichtlich niemand mehr helfen kann, ruft man meine Schwester, um zu retten!" bemerkte Karin vorwurfsvoll, als sie sah, daß Esther Miene machte, dem Rufe ohne Weiteres zu folgen. Sie war frei von falscher Empfindlichkeit und dachte in solchen Fällen nur an das leidende Kind, das ihrer Hilfe bedurfte.

„Das ist ja meine Sache, Karin," entgegnete sie sanft, „ich kann die Leute nicht zum Vertrauen zwingen, sondern muß es mir nach und nach erwerben. Rose, sei so gut und hole meinen Hut und Mantel, ich esse unterdessen nur dieses Ei und gehe dann mit Ihnen, Herr Baumeister."

Rose lief hinaus, während Thomas Holm seiner Tochter ein Glas Portwein einschenkte und ein zweites für Uwe Jens füllte.

„Hoffen wir, daß es Esther gelingt, den Eltern das Leben des Kindes zu erhalten," sagte er bewegt.

Sie aber hatte nur noch einen Gedanken: das Kind, auf das ihr ganzes Denken und Empfinden sich von dem Moment an, wo man es ihr anvertraute, konzentrierte. Während sie hastig das Wenige aß und trank, fragte sie Uwe Jens nach dem Verlauf der krankhaften Erscheinungen aus.

„Es ist gut, ich bin so ziemlich orientiert; es wird nur noch ein einziges Mittel geben: er muß schlafen!"

Jetzt kam Rose mit den Sachen der Schwester und half ihr in den Wagen, der von neuem in rasendem Lauf auf Kronfeld zufuhr.

An der Thür des stattlichen Hauptgebäudes wurden sie von Frau Marie empfangen, die vor krampfhaftem Schluchzen kaum im Stande war, Esther zu begrüßen.

„Gott sei gedankt, daß Sie kommen, Fräulein Holm, o, retten Sie unser einziges Kind!" flehte sie, unter Thränen ihr Handgelenk umfassend. „Die Aerzte da drinnen sind mit ihrer Kunst zu Ende — und doch darf mein Liebling nicht sterben — mein armer Mann und ich, wir würden wahnsinnig vor Schmerz!"

Esther ging rasch an Frau Marie vorüber, deren Bitten sowohl wie eine Entgegnung darauf ihr, wo jede Sekunde kostbar war, so überflüssig erschien; als ob sie, der Arzt, den man zu Hilfe gerufen, ihre Pflicht nicht kenne und erfüllen werde!

(Fortsetzung folgt.)

Vaterländischer Frauenverein.

Für die Abgebrannten in Wildeshausen sind ferner eingegangen:

Bei Frau Geh. Oberkirchenrat Hansen: Frl. R. 2 Mk., G. B. 3 Mk., A. M. 1 Mk., zus. 6 Mk.

Bei W. Weber: Familie H. 200 Mk.

Diese 206 Mk. sind nach Wildeshausen abgesandt.

Nach Paris zur Weltausstellung billig und bequem reisen zu können, ist der Wunsch vieler; wertvoll ist es vor allem, über die Gesamtkosten der Reise von vornherein unterrichtet zu sein. Diese Vorteile bietet das altbekannte und bewährte Reisebureau von Karl Riesel in Berlin, Unter den Linden 57, mit seinen zehntägigen Gesellschaftsreisen, welche den ganzen Sommer hindurch veranstaltet werden und ganz erhebliche Vorzüge gegenüber anderen ähnlichen Unternehmungen aufweisen. Erstens dauert der Aufenthalt der Rieselschen Veranstaltungen in Paris 8 volle Tage und 8 volle Nächte (bei Stangen nur 7 Tage), sodann tritt schon mit Beginn der Abreise von Berlin unterwegs die freie Verpflegung ein (während sie anderwärts erst bei der Ankunft in Paris beginnt), man hat in Paris die Wahl zwischen zwei Hotels in verschiedenen Stadtteilen, und bezahlt für alles in allem nur Mk. 290. Alles Nähere ergeben die Prospekte, welche Rieseis Bureau jedem auf Verlangen kostenfrei zustellt.

Es ist eine falsche Sparsamkeit,

wenn manche Frau im Einkauf von Lebensmitteln solche bevorzugen, die sich durch besondere Billigkeit auszeichnen. Es giebt z. B. eine Reihe von Kaffee-Surrogaten, darunter auch offen ausgewogene gebrannte Gerste, die wohl billig sind, aber auch schlecht schmecken, d. h. zum mindesten den Kaffee nicht verbessern. Wendet man dagegen ein paar Pfennige mehr auf und kauft den patentierten Kathreiners Malzkaffee, so hat man eine bewährte Ware, die nicht nur ein vorzüglicher Zusatz zum Kaffee ist, sondern ihn auch in vollkommenster Weise ersetzt.

Nordseebad Wyk auf Föhr, den 25. Mai 1900. Seit Jahren besteht hier ein Komitee, welches bemüht ist, unbemittelten Kurbedürftigen den Besuch unseres Nordseebades zu erleichtern. Dasselbe ist in der Lage, auch für die nahende Saison den betreffenden Kurgästen wesentliche Vergünstigungen zu erwirken. Bezügliche Anträge, resp. Anfragen, sind an den Vorsitzenden, Herrn Lehrer Jewe, zu richten. In dem von der hiesigen Badeverwaltung herausgegebenen, schön ausgestatteten Werkchen „Das Nordseebad Wyk auf der Insel Föhr" sind die Angaben über die Einrichtungen des Bades zu einem Gesamtbilde vereinigt. Die Lebens- und Wohnungverhältnisse, die Preise der Zimmer, der Beköstigung und der Bäder, die Taxen der Bootschiffer und der Fuhrleute, sowie die Reisepläne haben eine zuverlässige Zusammenstellung erfahren. Ferner sind die klimatischen Eigentümlichkeiten und die besonderen Schönheiten des Bades ausführlich in Wort und Bild geschildert.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1900 17,270,072 Mk. 73 Pf.

Im Monat April 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	136,020	„ 83	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	547,622	„ 73	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470	„ 83	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	17,998,829	„ 61	„

Allgemeiner deutscher Versicherungverein in Stuttgart. Im Monat April 1900 wurden 1236 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 640 Fälle, und zwar 384 wegen Körperverletzung und 256 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 524 Fälle, von denen 6 den sofortigen Tod und 6 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Kapitalversicherung für den Todesfall sind 72 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 6186 Versicherungen. Von den vor dem 1. Februar 1900 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditätfälle) sind nur 183 noch in Behandlung.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 3. Juni (Pfingsten I):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. (Kollekte für die Heidenmission).
Montag, den 4. Juni (Pfingsten II):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks. (Kollekte für die Heidenmission).

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Ziehung am 14. Juni d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à	ℳ 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 14. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,

über 100 Reg.=Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langhoop	9/2 von Newcastle N.S.W. nach Capstadt.
„Amazone", A. Gieseke	27/1 von Wellington nach London.
„Anna", J. Christians	8/5 in London von Gisborne.
„Anna Ramien", Koopmann	10/5 in Sidney von Melbourne, ladet nach London.
„Apollo", C. Weiße	12/5 in Ostende von Pisagua.
„Arnold", H. Peeken	24/4 in Vancouver Isl. von Honolulu.
„Atlantic", R. zu Klampen	1/4 in Newyork von Santos.
„Atom", T. Buse	17/5 in Bremerhaven von Methil.
„Baldur", J. Mohrschledt	10/5 von Hamburg nach Chinde.
„Bussard", J. Utecht	23/5 in Rangoon von Rio Grande, ladet nach Rio Grande.
„C. Paulsen", Schnieders	12/4 in Buenos=Ayres von Newyork.
„Callao", O. Köster	2/1 in San Blas von Mazatlan.
„Carl", C. Schoemaker	24/5 von Launceston nach Hobarttown.
„Cerastes", Buß	8/4 von Santa Fe nach Rotterdam.
„Charlotte", J. Grube	23/5 in London von Blaff Harbour.
„Concordia", A. Peters	7/2 von Bunbury nach Hull, 11/4 St. Helena pass.
„Conrad", D. Buse	14/5 in Figueira von Newcastle.
„Constanze", A. Spieske	18/5 in Capstadt von London.
„Coriolanus", J. Götting	23/5 in London von Victoria.
„Dorothea", Fischer	22/5 in Brake von Bremen.
„Ella Nicolai", Sawahn	23/5 von Hamburg nach Bordeaux—Mazatlan.
„Else", C. Bachmann	7/5 in P. Elisabeth v. Hamb., b. v. Haml. Harbour n. Eur.
„Erna", D. Braue	14/5 in Cardiff von Ostende.
„Fahrwohl", J. de Boer	21/3 v. Rotterdam n. Taltal, 20/4 a. 13° 40' S. 36° 18' W.
„Falke", J. Saathof	20/5 von Leith nach Itzehoe.
„Frido", J. Baake	26/5 von Bremen nach Norköping.
„Freya", H. B. Aden	17/5 in Bordeaux von Hamburg, ladet n. Westküste.
„Fürst Bismarck", Braue	24/4 in London von Bunbury.
„Gerda", W. Stege	6/5 in Capstadt von Cardiff.
„Germania", C. D. Büscher	12/5 von Kings Lyon nach Itzehoe.
„Hanna Heye", Siembsen	10/4 von Rangoon nach Rio.
„Helene", D. Schwenge	22/5 von Memel nach Oldenburg.
„Henny", H. Schwegmann	12/5 von London nach Castlondon.
„Hercules", Növesaat	18/4 von Rosario nach K. f. O.
„Hyon", J. H. Biester	17/1 von Astoria nach K. f. O.
„J. H. Nicolai", Lammers	22/5 in Hamburg v. London, ladet nach Mexico.
„Johann Gustav", Schoon	16/5 in Brake von Frederikstadt.
„Immanuel", Börg	6/5 von Parr nach Leith, 9/5 Dungeneß passiert.
„Industrie", J. Kirchhoff	6/5 in Hamburg von Tocopilla.
„Irene", H. Schumacher	15/5 in Capstadt von Buenos=Ayres.
„Iris", W. Bootsmann	10/5 in Boneß von Brake.
„Katinka", W. Köhler	9/4 von Reunion nach Hamlin Harbour Vera Cruz.
„Loreley", A. Hegemann	8/3 in Frementle von London.
„Magdalene", G. Frühnke	30/4 i. P. Natal v. Buenos Ayres b. Newcastle n. Iquique=Eu.
„Magnat", Fr. Ostermann	20/3 v. Capst. v. Newcastle N S W. 11/5 b. Cap Patterson gestr.
„Marga", H. Winters	31/3 von Rangon nach Santos.
„Mimi", Tiedken	2/5 von Gravesend nach Port Natal, 18/5 von Deal.
„Mona", G. Schwarting	20/4 in Para von Antwerpen.
„Montana", K. Heyenga	19/5 in Amsterdam von Gorontalo.
„Nautilus", J. Assing	26 5 in Punta Arenas von Callao.
„Oberon", C. Schieck	24/2 von Bunbury nach Fleetwood.
„Olga", D. Hilfers	23/5 von Brisbane nach London.
„Otilde", H. Plate	25/3 von Cardiff nach Beira, 9/4 a. 13° N. 25° W.
„Pelotas", L. Müller	7/3 von Rio Grande nach Hamburg, 22/4 v. Falmouth.
„Piako", J. Hustede	29/4 in Melbourne von Port Elisabeth.
„Primus", B. Neumann	29/3 von Bunbury nach London.
„Prof. Koch", Schütte	11/4 in Hamburg von Iquique.
„D. Rheinland", H. Wilkens	23/5 von Hamburg nach San Blas.
„Rialto", Genters	5/4 von Hamburg nach Pensacola, 8/4 Dover pass.
„Ruthin", G. Meyer	17/3 von Ostende nach Taltal.
„Saturnus", H. Müller	26/3 in Punta=Arenas von Acapulco.
„Solide", J. Schumacher	6/1 von Hamburg nach Honolulu, 1/4 a. 43° S. 60° W.
„Sophie", W. Deepen	8/5 in London von Oldenburg, ladet nach Wyborg.
„Sterna", D. Schumacher	12/4 von Hull nach Santos, 17/4 Dover passiert.
„Titania", J. Stratmann	19/4 in Capstadt von Cardiff.
„Triton", H. Schoon	20/4 von Banbury in London, befr. n. Delagoabay.
„Victoria", H. Wiese	5/12 von Jaluit nach Gibert=Inseln.
„Windsbraut", H. Haase	16/5 in Barry von Hamburg.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Immobilverkauf.

Eversten. Die Erben des weil. **Drechslers J. H. Thaler zu Eversten** beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, hier direkt am Eversten Holz belegene

Besitzung,

mit Antritt zum 1. November d. Js. verkaufen zu lassen.

Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 2. Juni d. Js., abends 7 Uhr,

im Odeon (Wirt G. Müller) hierselbst.

Die Besitzung besteht aus einem massiven zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 4 Scheffelsaat Ländereien.

Die Besitzung liegt direkt am Holz an herrlicher Lage. Die Gartengründe enthalten verschiedene **sehr gute Bauplätze.**

B. Schwarting, Eversten.

Haushaltungs= u. feine Wäsche wird angen. z. Waschen u. Plätten. Bockstr. 13.

Homöopathie

Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer**, empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämmtlicher homöopath Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschläg. Litteratur. Preisl. grat. u. frco.

Immobilverkauf.

Wechloy. Die Erben des weil. Bahnwärters **Heinrich Frers** das. beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, zu **Wechloy** am Verbindungswege zwischen „Drögen Hasen"—Ofener Chaussee belegene

Stelle,

bestehend aus einem guten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 21 Scheffelsaat Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Zur Stelle gehört ein eingewiesenes Torfmoor.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 6. Juni d. J., abends 7 Uhr,

im „**Drögen Hasen**" zu **Wechloy.**

B. Schwarting, Eversten.

6 gebrauchte Fahrräder stehen billig zum Verkauf.

Donnerschweerstr. 24 I.

Bardenfleth. G. Gräper Ww. läßt am **Donnerstag, den 31. d. Mts.,** nachm. 6½ Uhr, die aus dem Abbruch eines Hauses gewonnenen Dachabfälle, Brennholz ꝛc. gegen Barzahlung durch mich verkaufen, wozu Käufer einladet

J. Munderloh.

Suche zu kaufen einen **Handwagen,** 6 Centner Tragkraft, 75 cm im Boden breit und gut erhalten.

Angebote unter **S. 338** befördert die Expedition d. Bl.

Ausverdingung eines Hausbaues.

Zwischenahn. Die zum Neubau eines

Wohnhauses

für Witwe **Lüttmann** zu **Ohrwegerfeld** erforderlichen Materiallieferungen und Arbeiten sollen am

Sonnabend, den 2. Juni, nachm. 4 Uhr,

in **Eil. Oltmanns'** Gasthof hiers. öffentlich ausverdungen werden.

Riß und Bestick können vorher bei mir eingesehen werden.

Feldhus.

Geschäftshaus.

Altenhuntorf. Frau Witwe **Schlepper** daselbst läßt am

Mittwoch, den 6. Juni cr., nachmittags 5 Uhr,

in **Vollers** Gasthause zu Altenhuntorf **das von ihr bewohnte Haus nebst Garten auf 1 oder längere Jahre, zum Antritt auf 1. November cr. oder auch früher, meistbietend vermieten.**

In dem sehr günstig mitten im Kirchdorf belegenen Immobil ist ein **flottes Mehl= u. Kolonialwarengeschäft betrieben worden** und ist dasselbe daher **zu jedem Geschäfts= wie Handwerksbetrieb mit Recht zu empfehlen.**

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Köterei=Verkauf.

Eckfleth. Georg Janßen daselbst läßt

Mittwoch, den 6. Juni cr., abends 6½ Uhr,

in **Gräpers** Gasthause die von ihm bewohnte

Köterei,

gutes Haus mit Garten, zum öffentl. meistb. Verkaufe aufsetzen.

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Oeffentlicher Immobil=Verkauf.

Zum Verkaufe des dem **Emil Meyer** in **Osternburg** gehörigen, **Langenweg Nr. 62** daselbst belegenen Immobils, best. aus **2 Wohnungen** enthaltendem Hause nebst **Garten** ist 4. und **letzter** Termin auf

Sonnabend, den 2. Juni d. Js., nachmittags 6½ Uhr,

im Lokale von **Beckers Etablissement** in Osternburg angesetzt.

Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß in obigem 4. Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: **Markt 12** b.

Verpachtung.

Eine zu **Petersfehn** schön belegene

Stelle,

habe ich zum 1. November d. Js. an 2 Familien zu verpachten auf 3 oder mehr Jahre.

Jede Pachtung besteht aus Wohnung, Land und Torfmoor.

B. Schwarting, Eversten.

Zu verk. **Haus** mit 8 Sch.=S. Land. Der größte Teil kann verzinslich stehen bleiben.

Fr. Karnau, Bremer Chaussee.

Regulateure, Taschenuhren, Goldwaren, Uhrketten

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Aug. Schmidt, Uhrm.,
Langestraße Nr. 83,
gegenüber Drogenhandlung Fischer.

Liefere **Tanzmusik,** je nach Bedarf.
Feldtmann, Dwostr. 1.

General-Repräsentant oder Vertrauensmann

von alter vornehmer Lebens=Versicherungs=Gesellschaft für die **Stadt Oldenburg i. G.** gesucht.

Hohes Einkommen

wird auch dann bewilligt, wenn sich die Thätigkeit **nur auf den Nachweis größerer Abschlüsse in besseren** Kreisen beschränkt. Strengste Diskretion zugesichert. — Offerten unter D. 379 an die Annoncen=Expedition von **Haasenstein & Vogler A.=G.** in **Hannover** erbeten.

Wurms Magendoktor

Ansichts-Postkarte

erhalten Sie beim Einkauf von Wurms konzentr. Kräuterlikör „Magendoktor" in den Restaurationen und Ladengeschäften.

(Original in Postkartengrösse, 10farb. Chromodruck auf feinst. Karton.)

Beachten Sie die ärztlichen Attest-Plakate!

Verlangen Sie Ausschank in Wurms Originalgläschen!

Empfehle mich zum **Waschen und Plätten feiner Wäsche.**

Alexanderweg 30, oben.

NB. Auftr. nimmt auch Herr Kaufmann Schütte, Haarenstr. 29a, entgegen.

Als praktische Geschenke

für den Haushalt empfehle in schöner Auswahl

Etageren mit gr. u. kl. Tonnen, **Salz= u. Mehlfaß, Essig= u. Oelflaschen, Milchgüsse,** alles zusammen passend.

Georg Stöver, Langestr. 75.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader=Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Drielake. Täglich 3 Mal frische **Milch,** äußerst billig. **D. Theilen.**

Kräftige Blumen= u. Gemüsepflanzen billigst, empfehlen

H. Klock & Sohn,
Friedrichstraße 1.

Weidenkörbe,

jedes Quantum und jede Größe, liefert zu billigsten Preisen

C. Ficke, Gaststr. 6.

Anfertigung von Damen= u. Kindergarderobe

Geschw. Behrends, Wilhelmstraße 1.

Bringe meine

Restauration u. Bierhalle

hiermit allen Bekannten, Freunden und Gönnern in empfehlende Erinnerung.

Fritz Kropp, Heiligengeiststr. 3.

Ueber 44000 Stellen wurden bisher durch unsere

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Kaufm. Verein Frankfurt (Main).

Von jetzt ab kann ich meinen

Privatmittagstisch

selbständig wieder weiterführen und richte denselben auf vielseitigen Wunsch für 80 Pfg. ein, wozu Anmeldungen erbitte.

Frau M. Brandt Ww.,
Kurwickstr. 3, oben.

Empfehle meinen angekörten **Rindstier** zum Decken, bin auch nicht abgeneigt, ihn zu verkaufen.

Ww. Schmidt, Bloherfelde.

Goldfisch=

Ständer, Gläser, Netze, Futter,

Goldfische von 10 ₰ an.
Korallen.

Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Landesbibliothek Oldenburg

Dallais & Fils

Cognac

anerkannt exquisite
französische Marke.
Generalvertreter:
Heinrich Braun,
Frankfurt a. M., Beethovenstr. 34.

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Portiéren 2c.

sollen, um schnellmöglichst zu räumen, zu **nochmals ganz bedeutend erniedrigten Preisen** ausverkauft werden.

Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29b.

Unser großes Lager in

Tapeten

soll **allerschnellstens** geräumt werden und verkaufen wir **von heute ab zu nochmals ganz erheblich heruntergesetzten Preisen.**

Haarenstr. 29b. **Mühlmeyer & Janssen.**

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe**, da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden. Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

F. W. Hebestreit,

Oldenburg, Peterstr. 20,
hält empfohlen:
Komplette Einrichtungen ganzer Molkereibetriebe, Ziegelei-, Sägerei-, Torfbereitungswerke; für Motor-, Turbinen- und Handbetrieb.

Der **Alfa-Laval-Separator** Modell 1899 ist der vollkommenste Entrahmer der Gegenwart. Sämtliche **Nebengeräte** in nur erstklassiger Aufmachung; alle **landwirtschaftlichen Maschinen** bester Konstruktion, permanente Musterausstellung. Zur Saison offeriere: **Erntemaschinen, als:** Getreidebinder, Ablage- und Grasmähemaschinen, spez. empfehle: Adriance, Plano, Deering und den deutschen Grasmäher in erstklassiger Qualität. Wender — Harken — Rasenmäher 2c. Pflüge — Eggen — Göpel, kompl. Dreschsätze für alle Verhältnisse.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Luftkurort Damme.

Eisenbahnstation seit 1. Mai 1900.

Empfehle mein **besteingerichtetes Hotel** den verehrten Herren **Reisenden** und **Touristen.** Genügend große luftige Zimmer mit guten Betten, großer Garten mit schönen Anlagen nebst großer neu erbauter Veranda. Aufmerksame Bedienung, gute Küche. Bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung nach vorheriger Uebereinkunft. Von größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten.

Hotel Mähler.
Inhaber: **Wilh. Gillmann.**

Einige **Fahrräder**, 99er Modell, zu und unter Einkaufspreis.
Joh. Voß, Nadorsterstr.

Ochsen. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**
O. Wenke Ww.

Herren-Stiefeletten, Schnürstiefel, Triumphstiefel, Halbschuhe in prima Qualität, aus Chevreaux-, Kalb-, Roß- und Rindleder, in schwarz und braun, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

G. Lüers,
Langestr. 34.

Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel, sowie niedrige Schuhe in braun u. schwarz, aus bestem Chevreaux- oder Kalbleder empfiehlt

G. Lüers,
Langestr. 34.

Mädchen-Knopfstiefel und niedrige Schuhe in braun und schwarz, Knaben-Schnürstiefel, Segeltuch-Turnschuhe, Radfahrerschuhe, Lawn-tennis-Schuhe in braun u. weiß empfiehlt

G. Lüers,
Langestr. 34.

Die Gutsgärtnerei Loy
empfiehlt **alle Sorten**
Kohl-, Sellerie- u. Blumenpflanzen.
Liedtke.

Empfehle extra frstg. Weiß-, Rot-, Wirsing- u. Spitzkohlpfl., 100 St. 25 ₰, Kohlrabi 100 St. 80 ₰, Blumenk. 100 St. 60 ₰.
G. Ficken, 3. Ehnernstr. 9c.

Gierig fressen, fett und fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch von
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Paketen à 50 Pfg. zu haben bei:
L. Fasch, Flora-Drogerie, Oldenburg.
Fr. Eilers, Krahnberg.
Joh. Mehrens, Oldenburg.
Joh. Diekmann, Oldenburg.
Heinrich Ahlhorn, Oldenburg.
Ernst Wieger, Oldenburg.
Wilh. Petz, Drogerie, Oldenburg.

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständig **Dr. Christoff's** vorzüglicher, unschädlicher
Ambra crême,
das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in
Oldenburg bei L. Fasch, Flora-Drog.

Graue Haare machen 10 Jahre älter.
Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte „Crinin". Pr. **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- und Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

Unterziehzeuge
jeder Art empfiehlt
W. Weber, Langestr. 86.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.
Grüne harte
Stachelbeeren
kaufe jeden Posten. Angebote erbitte baldigst. **Georg Niemann.**

---

3 gebrauchte **Fahrräder,** gut erhalten, darunter 1 nur einige Male gefahren, zu ganz billigen Preisen.
Joh. Voß, Nadorsterstr.

Oldenburger Handelsbank.

Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.

Wir vergüten für Einlagen
bei **ganzjähriger Kündigung** . . . . . **4%** fest p. a.
„ **halbjähriger Kündigung** ½% unter dem Reichsbank-Diskont, mindestens 3% und höchstens 4%, **jetzt also** . . . . . **4%** p. a.
„ **dreitägiger Kündigung und auf Check-Konto** . . . . . **2½%** fest p. a.

Oldenburger Handelsbank.

Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder
in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität
zu bekannt billigen Preisen
empfiehlt
F. W. Stärtzenbach,
Langestraße 31.
Aeltestes u. größtes Schuhlager der Residenz.

Wer die Absicht hat, ein neues Rad zu kaufen, besehe und fahre erst mein

Patent-Borussia.

Zahle 500 Mark Belohnung

dem Käufer eines **Patent-Borussia-Rades,** der nicht zugeben muß, daß **kein anderes Rad** denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konkurrenzfabrikat liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt, wie mein

Patent-Borussia-Fahrrad.

D. R.-P. 10,058. 101,651. 2 Jahre Garantie. Besichtigung u. Probefahrt **gratis bei**
Carl Traut, Oldenburg-Osternburg, Alleinvertreter.

Mc. Cormick's

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

erfreuen sich eines Weltrufes und behaupten auch 1900 den ersten Platz.
Bestes Fabrikat in Material!
Bestes Fabrikat in Technik!
Bestes Fabrikat in Ausführung!
Verkäufe in 1899: 213,629 Maschinen! Dies steht unübertroffen in der Welt da!
Kataloge und Zeugnisse gratis und franko.

Varel. C. A. Müller,
Maschinen- u. Bauschlosserei.

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep
alleinig concess. Fabrikant der
Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider
Socken und Strümpfe.
4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen
Ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen. Unterschicht, gerippt nimmt keinen Schweiss auf, die äussere Schicht gut aufsaugend.
=Der Körper bleibt stets trocken.=
Gesetzlich geschützt.
Niederlagen an allen grösseren Plätzen. Broschüre u. Preislisten gratis.

Niederlage in **Oldenburg:** W. Weber, Langestr. 86,
Brake: J. St. H. Hoffmann.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.

---

1 Gasherd und **1 Chaiselongue,** so gut wie neu, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 1a.

Ein neues **Damenrad,** nur einige Male gefahren, da das Fahren gleich beim Lernen aufgegeben wurde, ist für **120 Mk.** mit allem Zubehör zu verkaufen. Wilhelmstraße 1 a.

Bruteier,
Stück 10 Pf., von hochf. echten schw. Minorka u. wß. Italienern.
H. Riesebieter,
Dammkoppel 1.

Kohlpflanzen zu verkaufen.
Philosophenweg 5.

Gemüsepflanzen
empfiehlt billigst
Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg